



DAS
BAYERISCHE
BAUGEWERBE



JAHRESBERICHT

LANDESVERBAND BAYERISCHER BAUINNUNGEN

2018

INHALT

Vorwort	4
01. Wirtschaft und Steuer	6
Baukonjunktur und -kosten auf Rekordhoch	7
Maßnahmenpakete zur Wohnraumoffensive	8
Digitalisierung der Branche nimmt Fahrt auf	9
02. Bauen und Umwelt	11
EU-Mobilitätspaket – Ausweitung der Mautregelung droht	12
Datenschutzgrundverordnung – Praxishilfen für Mitgliedsbetriebe	12
VOB/A muss erhalten bleiben	13
Dieselfahrverbote – Ausnahmen für Handwerker erforderlich	13
Gespräche auf Landes- und Bundesebene – Geplante Mantelverordnung korrekturbedürftig	14
Wiedereinführung der Meisterpflicht rückt näher	15
03. Tarife und Soziales	16
Tarifrunde 2018 – Einigung nach harten Verhandlungen	17
Baugewerbe wehrt EU-Dienstleistungskarte ab	17
Neuregelung der Entsenderichtlinie verfehlt ihr Ziel	18
04. Berufsbildung	19
Meisterschaft der Bauberufe – Medaillenregen für Bayern	20
Begabtenförderung – Die besten Azubis noch besser machen	21
Baumeister gesucht – Initiative von Staatsministerin Kerstin Schreyer ausgezeichnet	22
BauSquad – Vorstoß in die sozialen Netzwerke	22
Bayerischer BauPokal – Homepage zum Jubiläum neu gestaltet	23
Aus der Arbeit des Berufsbildungsausschusses.....	23
05. Technik	25
Bauprodukte – Verwendbarkeit in der Bayerischen Bauordnung neu geregelt	26
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz – Staubarme Bautechniken werden unverzichtbar	27
06. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	28
Im Dialog mit der Politik	29
Wohnungsbau in Bayern – Verbändebündnis stellt Forderungen an neue Landesregierung	32
Pressekonferenzen der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern – Bau- und Ausbaugewerbe in Hochstimmung	33
07. Aus den Fachgruppen	34
Landesfachgruppe Hochbau	35
Landesfachgruppe Stuck-Putz-Trockenbau	36
Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein	37
Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierer	38
Landesfachgruppe Bauen mit IQ	39
Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein	39
Landesfachgruppe Estrich und Belag	39
08. Verbandsgeschehen	40
Zehn Jahre Hochschulpreis des Bayerischen Baugewerbes	41
Haupt- und Ehrenamt im Wandel	41
Jungunternehmerkreis – Netzwerken zwischen Wintersport und Brathendl	42
09. Das Bayerische Baugewerbe in Zahlen	43
10. Struktur	48

VORWORT





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die gute Baukonjunktur der vergangenen Jahre hat sich im Jahr 2018 nicht nur fortgesetzt, sondern sogar noch zugelegt. Die vielen Presseberichte zum „Bauboom“ in Bayern haben die Kunden allerdings teilweise so verunsichert, dass Bauprojekte zurückgestellt wurden, weil man „ja ohnehin keinen Unternehmer findet“ oder nur zu „Wahnsinnspreisen“. Das war bei Auftragsreichweiten von im Schnitt gut drei Monaten natürlich genauso falsch, wie die der Presse nicht auszutreibende Vorstellung, jedes Umsatzplus würde sich eins zu eins im Ertrag des Unternehmens widerspiegeln. Tatsächlich haben die auf Rekordniveau gestiegenen Kosten, zum Beispiel im Entsorgungsbereich und bei vielen Baustoffen, aber auch der hohe Tarifabschluss in vielen Unternehmensbilanzen Spuren hinterlassen.

Limitierender Faktor für ein weiteres Wachstum unserer Branche ist zunehmend der nicht mehr ausreichend zu deckende Fachkräftebedarf. Mit einer Vielzahl von Aktionen auf allen Ebenen unserer Organisation haben wir auch 2018 daran gearbeitet, die Bauberufe mit ihren überdurchschnittlich guten Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in ein positives Licht zu rücken. Schon jetzt ist aber absehbar, dass die vielen, in den nächsten Jahren altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter unserer Unternehmen, nur schwer und sicherlich nicht allein durch die klassische Ausbildung ersetzt werden können. Unsere Erfahrungen mit der Beschäftigung von Flüchtlingen haben gezeigt, dass wir klare Regeln brauchen, wer zur Arbeits- und Ausbildungszwecken nach Deutschland kommen – und gegebenenfalls nach erfolgreicher Ausbildung bleiben darf. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in der aktuell diskutierten Form wird den Anforderungen der Bauwirtschaft, die zunehmend auf Zuwanderung zunehmen angewiesen sein wird, nicht ausreichen. Hier muss nachgearbeitet werden.

Trotz der gut gefüllten Auftragsbücher sind viele unserer Mitglieder im Jahr 2018 bei der Anpassung ihrer Unternehmen an die immer digitaler werdende Welt gut vorangekommen. Als Verband haben wir mit unserer Filmreihe „Digitale Kompetenz am Bau“ das Baugewerbe als moderne, zukunftsorientierte Branche dargestellt und hoffentlich vielen Betrieben – egal ob groß oder klein – Mut gemacht, auch mit kleinen Schritten auf dem Weg zur Digitalisierung weiter zu gehen.

Bei der Landtagswahl in Bayern ist das von vielen erwartete politische Erdbeben weitgehend ausgeblieben. Die Koalitionsvereinbarung zwischen CSU und Freien Wählern enthält für unsere Branche insgesamt mehr Licht als Schatten. Problematisch ist aber die Festlegung einer Richtgröße von fünf Hektar pro Tag für den „Flächenverbrauch“. Hier intelligente Lösungen zu finden, die das Bauen in Bayern nicht unerschwinglich werden lassen, ist eines unserer Ziele für die nächsten Monate.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Wolfgang Schubert-Raab
Präsident

Andreas Demharter
Hauptgeschäftsführer

01

WIRTSCHAFT UND STEUERN



Baukonjunktur und –kosten auf Rekordhoch

Die Baukonjunktur 2018 war so gut wie lange nicht mehr. Volle Auftragsbücher, steigende Baupreise und ein bundesweites Umsatzplus von über sechs Prozent scheinen auf den ersten Blick ein Grund zum Jubeln zu sein. Auch die Umsätze im bayerischen Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2018 verzeichnen zum Vergleichszeitraum des ohnehin schon starken Baujahres 2017 ein deutliches Plus von noch einmal 9,5 Prozent. Festzustellen ist dabei, dass die Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im Durchschnitt dreimal mehr wachsen als die kleineren Betriebe.

Wohnungsbau treibt Wachstum voran

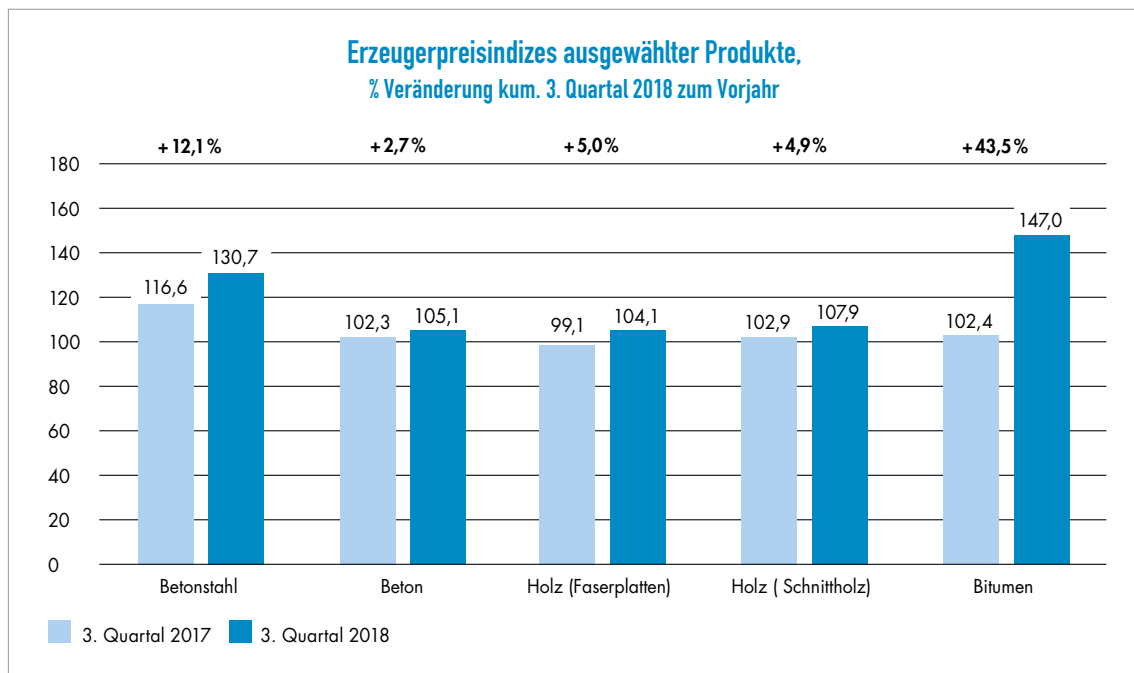
Überproportional zum Umsatzwachstum in Bayern hat der Wohnungsbau mit einem Plus von zwölf Prozent beigetragen. Der Wirtschaftsbau und der Öffentliche Bau/Straßenbau verzeichneten ein Plus von „lediglich“ 8,4 beziehungsweise 8,3 Prozent.

Ein genauerer Blick in die Statistiken und die Bilanzen der Bauunternehmen offenbart aber, dass die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse sich deutlich von der Umsatzentwicklung entkoppelt haben und nicht Schritt halten können.

Kostentreiber Baustoff- und Personalkosten

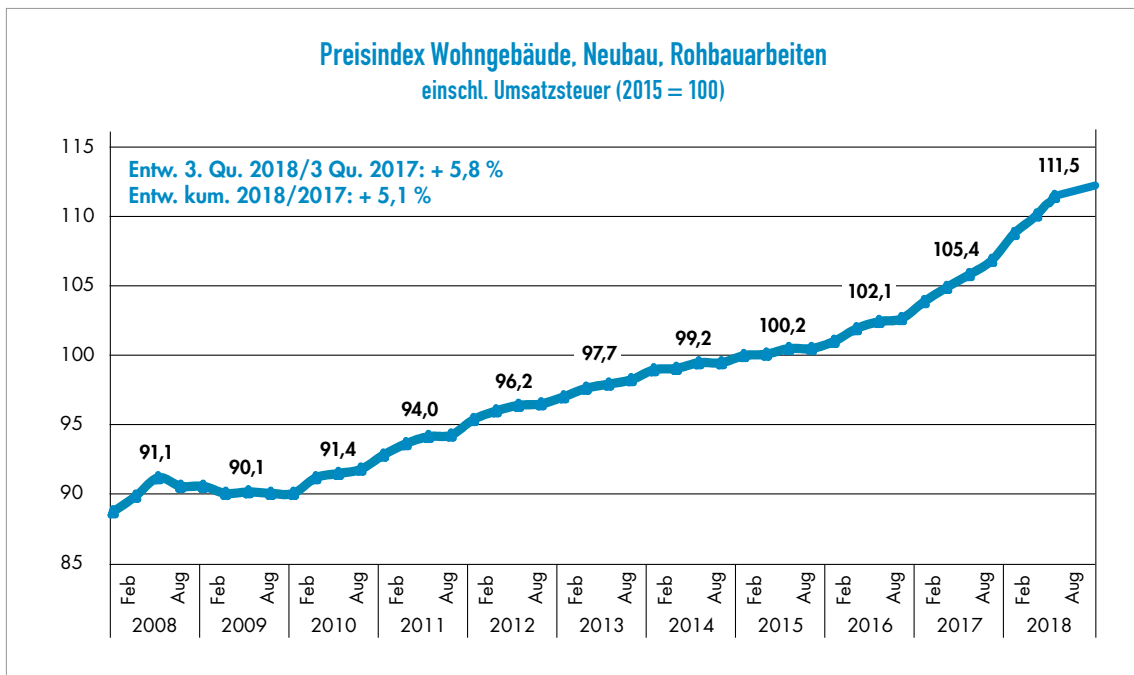
Der Grund hierfür liegt im massiven Anstieg der Kosten für die Bauunternehmen. Da wäre erstens der sehr teure Tarifabschluss des Jahres, der die Personalkosten in einer Stufe um 5,7 Prozent erhöht hat (siehe „Tarifrunde 2018“, S. 17). Dieser Abschluss konnte bei laufenden Aufträgen und erfolgten Ausschreibungen nicht mehr an die Auftraggeber weitergegeben werden.

Zweitens haben sich aber auch die anderen Kosten deutlich erhöht: So stiegen die Preise für Betonstahl um gut 20 Prozent, für Bitumen um mehr als 25 Prozent, für Treibstoffe um über zehn Prozent und der Betonpreis stieg um drei Prozent. Auch bei den Deponiekosten ist kein Ende der Preisspirale abzusehen.



Unter dem Strich haben sich die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse also positiv entwickelt, aber entsprechen bei Weitem nicht der von der fachfremden Öffentlichkeit angestellten, sogenannten Milchmädchenrechnung „Umsatzsteigerung = Ergebnissteigerung“.

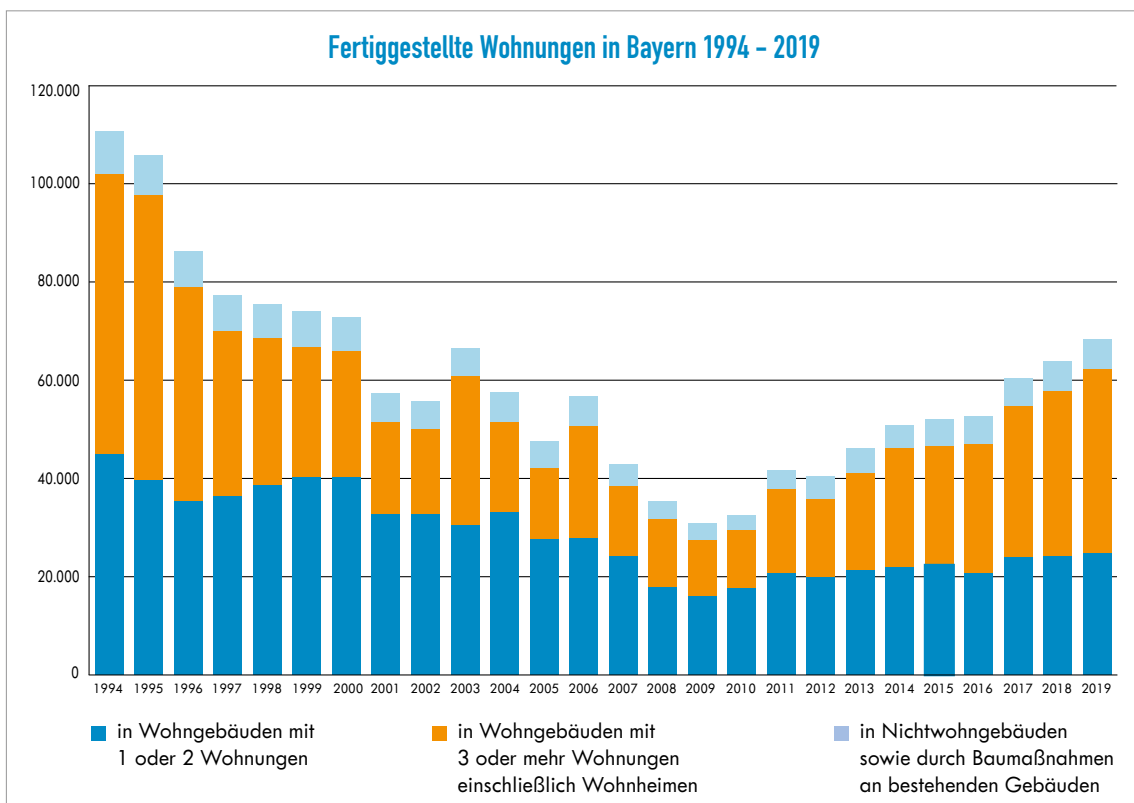
Für 2019 rechnen wir mit einem erneuten Umsatzwachstum von rund sechs Prozent.



Quelle: ZDB

Maßnahmenpakete zur Wohnraumoffensive

Der Nachfrageüberhang auf dem Wohnungsmarkt bleibt im Wesentlichen bestehen. Zwar entwickelt sich die Zahl der Fertigstellungen seit Jahren positiv, weiterhin aber fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. Das gilt insbesondere für die wirtschaftlich starken, bayerischen Ballungsräume. Für das Jahr 2018 rechnen wir mit circa 64.400 fertiggestellten Wohnungen. Der jährliche Neubedarf liegt derzeit bei über 70.000 Wohnungen. Da bereits 2009 bis 2017 in Bayern mindestens 135.000 Wohnungen zu wenig gebaut wurden, besteht dringender Handlungsbedarf.



Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik (1994 - 2017) / LBB (2018 und Prognose 2019)

Aus diesem Grund hat der Freistaat Bayern auf dessen Wohnungsgipfel mit den dort vertretenen Verbänden ein Maßnahmenpaket zur Umsetzung einer Wohnraumoffensive vereinbart.

Zum Paket gehören verschiedene Fördermaßnahmen:

- Bereitstellung von 886 Millionen Euro zur Wohnraumförderung
- Gründung der Bayerischen Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim, die bis 2025 für den Freistaat 10.000 Wohnungen bauen soll
- Schaffung einer Bayerischen Eigenheimzulage in Höhe von 10.000 Euro
- Aufstockung des Baukindergeldes des Bundes um 300 Euro pro Kind und Jahr

Parallel dazu fand im September ein Wohnungsgipfel auf Bundesebene statt. Intensiv wurde dort über die Stärkung des Wohnungsbaus diskutiert, über die Mobilisierung von Bauland und die Wirtschaftlichkeit des Bauens. Es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die Themen intensivieren und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten sollen.

Mit den Maßnahmenpaketen des Freistaats und des Bundes wurden mehrere Forderungen unseres Verbändebündnisses Impulse für den Wohnungsbau in Bayern (siehe S. 32) aufgegriffen.

Dazu gehören etwa der Ausbau der Wohnraumförderung und die Stärkung des Wohnungsbaus. Es gilt nun, diese Beschlüsse zügig umzusetzen und die angestoßenen Maßnahmen zeitnah in konkrete Handlungsschritte münden zu lassen.

Digitalisierung der Branche nimmt Fahrt auf

Die Digitalisierung bekommt immer mehr Praxisrelevanz für das Baugewerbe und die vor- und nachgelagerten Bereiche. Gerade auch die kleinen und mittleren Betriebe digitalisieren zum Beispiel die Akquise, Personalgewinnung, Warenwirtschaft oder aber die Buchhaltung. Die Digitalisierung am Bau ist also deutlich mehr als „nur BIM“!

Daher befassen auch wir uns immer intensiver mit diesen Themenbereichen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Information, Beratung, Fortbildung und Schutz der Interessen von kleinen und mittelständischen Betrieben – denn die Digitalisierung darf nicht dazu führen, dass diese vom Markt verdrängt werden.

Arbeitskreis Digitalisierung gegründet

Auf Beschluss unseres Präsidiums wurde Ende des Jahres 2018 der Arbeitskreis Digitalisierung eingerichtet, der sich um die baugewerblich relevanten Digitalisierungsthemen kümmern wird. In seiner ersten Sitzung im Februar 2019 wird unter anderem das Thema „Digitalisierung bei der öffentlichen Hand“ mit dem Leiter des Referates Digitalisierung im Bayerischen Bauministerium diskutiert – im Hinblick auf die öffentliche Hand, und das sowohl als Auftraggeber als auch als Genehmigungsbehörde.

Weitere Themen werden im Laufe des Jahres unter anderem die Erstellung eines Kompasses durch die verschiedenen Softwareangebote und die digitale Kommunikation sein.

BIM Cluster Bayern

Ziel unseres im September gegründeten „BIM Cluster Bayern“ ist es, die Digitalisierung des Bauens in Bayern zu stärken. Im Mittelpunkt stehen Prozesse des Building Information Modeling (BIM). Das Cluster versteht sich als Sprachrohr sowie Koordinierungs- und Abstimmungsorgan, das eine professionelle Struktur für die Digitalisierung der Baubranche in Bayern motiviert, initiiert und vernetzt.

Die Partner laden andere bayerische Spitzenverbände und Organisationen ein, sich dem BIM Cluster Bayern anzuschließen (siehe „Im Dialog mit der Politik“, S. 29).

Forschungsförderung

Voraussetzung einer erfolgreichen Digitalisierung in der Baupraxis ist die anwendungsorientierte Forschung und Ausbildung des Nachwuchses an den Hochschulen. Daher fördern wir über die Sozialpartner-Stiftung der Bayerischen Urlaubskasse eine Professur Digitalisierung an der Fakultät Bauingenieurwesen der Ostbayerischen Technischen Hochschule.

Darüber hinaus hat die Stiftung unseres Baugewerbeverbandes eine Doktorandenstelle Digitalisierung an der Hochschule München, Fakultät Bauingenieurwesen, gestiftet.

Digitalisierung an der BauAkademie

Unser Weiterbildungszentrum, die Bayerische BauAkademie in Feuchtwangen, hat 2018 ihr Kursprogramm weiter ausgebaut und bietet nun über 50 Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Digitalisierung an. Diese umfassen beispielweise die Themen Prozessoptimierung, Software-Auswahl, Unternehmensstrukturierung und Umsetzung von Digitalisierung in der Praxis.

Zudem ist die BauAkademie Teil des Schaufensters „Digitales Bauen“ im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, das von der Bundesregierung gefördert wird. In diesem Rahmen fand Anfang Dezember in Feuchtwangen ein viertägiger Pilotlehrgang „Digitales Bauen – Grundlagen für Entscheider“ statt – die ausgebuchte Veranstaltung zeigte deutlich, wie sehr das Thema Digitalisierung den Unternehmern am Herzen liegt.



In mehreren Workshops hat die Bayerische BauAkademie mit unseren Mitgliedsbetrieben Erfahrungen ausgetauscht, Netzwerke gefestigt sowie Möglichkeiten und Strategien diskutiert, um die Digitalisierung im jeweils eigenen Unternehmen positiv voranzubringen.

Unsere Ansprechpartner zum Thema Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung wird bei uns schwerpunktmäßig von der Abteilung Steuern und Betriebswirtschaft betreut. Der Bereich „BIM“ ist aufgrund seines bautechnischen Schwerpunktes bei der Abteilung Technik und Berufsbildung verankert.

02

BAUEN UND UMWELT



EU-Mobilitätspaket

Ausweitung der Mautregelung droht

Auf europäischer Ebene wird seit gut einem Jahr ein umfangreiches Paket zu straßenverkehrs- und gütertransportrechtlichen Vorschriften diskutiert. In diesem sogenannten „Road Package“ ist auch ein Vorschlag enthalten, der die Mitgliedsstaaten dazu verpflichten würde, Fahrzeuge von weniger als zwölf Tonnen zu bemauern. Zurzeit nutzt Deutschland eine bestehende Ausnahmemöglichkeit und bezieht Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen nicht in die streckenabhängige Lkw-Maut ein.

Nach dem Vorschlag der EU-Kommission soll diese Ausnahmemöglichkeit ab dem Jahr 2020 entfallen. Dies hätte zur Folge, dass die streckenbezogene Maut auf mittelschwere Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 12 Tonnen ausgedehnt würde. Das Europäische Parlament hatte den beabsichtigten Änderungen Ende Oktober 2018 bereits zugestimmt.

Im nächsten Schritt muss sich der europäische Rat mit dem EU-Mobilitätspaket auseinandersetzen. Auf Bundesebene hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bereits mitgeteilt, dass es eine verpflichtende Ausweitung der Mautsysteme auf EU-Ebene ablehnt.

Auf europäischer Ebene stehen wir in regem Kontakt mit dem Europaabgeordneten, Herrn Markus Ferber. Dieser hat uns seine Unterstützung bei diesem wichtigen Thema bereits zugesagt. Wir werden auch im kommenden Jahr dafür kämpfen, dass die geplante Mautausweitung abgelehnt wird.



Datenschutzgrundverordnung

Praxishilfen für Mitgliedsbetriebe

Am 25. Mai 2018 ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in sämtlichen Mitgliedsstaaten der EU unmittelbar in Kraft getreten. Für die Betriebe brachte dies erheblichen Anpassungsaufwand mit sich.

Neben der Frage, ob sie einen Datenschutzbeauftragten benennen und der Aufsichtsbehörde melden müssen, waren zum Stichtag auf der firmeneigenen Webseite DSGVO-konforme Informationen in der Datenschutzerklärung einzustellen. Neu eingeführt wurden unter anderem umfassende Informationspflichten über die Verarbeitung der Daten und Betroffenenrechte.

Um den Innungsbetrieben die erforderlichen Umsetzungsschritte zu erleichtern, haben wir einen Leitfaden mit zahlreichen Mustern erarbeitet und im Mitgliederbereich auf www.lbb-bayern.de zum Download bereitgestellt. Hierzu gehört ein ausgefülltes Musterverzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten eines typischen Baubetriebs.

Wir werden unsere Mitgliedsbetriebe auch zukünftig über die weiteren Entwicklungen im Datenschutzrecht informieren und uns für die Entlastung von kleineren und mittleren Unternehmen einsetzen. So fordern wir in einem Schwerpunktthema zum Datenschutz, dass der Gesetzgeber aktiv wird, um zu verhindern, dass das Datenschutzrecht zu einem neuen Erwerbszweig für Abmahnanwälte mutiert.

VOB/A muss erhalten bleiben

Die VOB/A ist der Garant für eine praxisgerechte Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen. Anders als die VgV, die von der Bundesregierung (als Vertreterin der Auftraggeberseite) erlassen wird, werden die Regelungen der VOB/A vom Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) gemeinsam von Auftraggebern und Auftragnehmern erarbeitet und fortentwickelt. Im Koalitionsvertrag wird die VOB im Kapitel Baupolitik als faire, wettbewerbsneutrale und von allen Bauverbänden getragene Verfahrensregelung gewürdigt.

Allerdings findet sich im Koalitionsvertrag im Kapitel Wirtschaftspolitik eine widersprechende Textpassage. Hiernach soll eine weitere Vereinheitlichung des Vergaberechts, also die Zusammenführung von Verfahrensregelungen für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen einerseits und von Bauleistungen andererseits, in eine einheitliche Vergabeverordnung geprüft werden.

Aufgrund der widersprüchlichen Aussagen versuchen verschiedene Gruppierungen nun auch, die VOB/A abzuschaffen, obwohl sie von allen am Bau Beteiligten anerkannt wird. Insbesondere bietet sie einen rechtssicheren Rahmen für die Vergabe von Bauaufträgen.

Die VOB ist mit all ihren drei Teilen für die Praxis unverzichtbar. Daher fordern wir: Hände weg von der VOB/A! Um unser Ziel zu erreichen, sind wir auf Landesebene mit den maßgeblichen politischen Akteuren in Kontakt. Und auch im kommenden Jahr werden wir für die Beibehaltung der VOB/A kämpfen.

Dieselfahrverbote

Ausnahmen für Handwerker erforderlich

Das Bundesverwaltungsgericht hat Anfang des Jahres 2018 entschieden, dass Kommunen grundsätzlich Fahrverbote für ältere Dieselautos verhängen können. Gegenstand der beiden Verfahren waren die Luftreinhaltepläne der Städte Stuttgart und Düsseldorf. Die Entscheidungen haben aber Signalwirkung für sämtliche Städte, deren Luft zu stark mit Stickoxiden belastet ist, da das Bundesverwaltungsgericht konkrete Anforderungen an Dieselfahrverbote stellt. Diese sind zwar grundsätzlich zulässig, müssen aber immer verhältnismäßig sein. So gibt das Bundesverwaltungsgericht vor, dass ein Fahrverbot nicht von heute auf morgen für sämtliche Dieselfahrzeuge ausgesprochen werden kann.

Diese müssten vielmehr stufenweise mit verschiedenen Übergangsfristen eingeführt werden. So dürfen in Stuttgart beispielsweise Euro-5-Fahrzeuge nicht vor dem 1. September 2019 mit Fahrverboten belegt werden. Zudem müssen die betroffenen Kommunen bei Fahrverboten hinreichende Ausnahmen für Handwerker oder bestimmte Anwohnergruppen zulassen. In Bayern wurden bislang keine Fahrverbote ausgesprochen. Allerdings stehen auch einige bayerische Städte unter Druck.

Im kommenden Jahr werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass die Belange des Baugewerbes bei der Ausarbeitung der Luftreinhaltepläne der betroffenen Kommunen ausreichend berücksichtigt werden.

Gespräche auf Landes- und Bundesebene

Geplante Mantelverordnung korrekturbedürftig

Mit Nachdruck forderten wir im Jahr 2018 erneut eine grundsätzliche Korrektur des Entwurfs der Mantelverordnung aus der letzten Legislaturperiode auf Bundesebene. Nur mit einer Länderöffnungsklausel wird es auch künftig möglich sein, den bayerischen Weg der Verwertung von mineralischen Abfällen durch Verfüllung von Gruben und Brüchen mit geeignetem Bodenaushub zu gehen.

Anfang Oktober empfing Florian Pronold, parlamentarischer Staatssekretär und Repräsentant des federführenden Bundesumweltministeriums, die Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) sowie des Deutschen Abbruchverbands (DA) zum politischen Dialog.

Nachdrücklich setzte sich Wolfgang Schubert-Raab, der im ZDB das Amt des Vizepräsidenten für Technik besetzt, zusammen mit DA-Präsident Johann Ettengruber für eine praxistaugliche Umsetzung der sogenannten Mantelverordnung ein, die aktuell von der Bundesregierung geplant wird. Stellvertretend für ihre Verbände lehnten sie die Verabschiedung der Mantelverordnung in der im Jahr 2018 verabschiedeten Kabinettsfassung ab und forderten grundlegende Korrekturen vor der Einführung.

Umgang mit Bodenaushub muss vereinfacht werden

Auch auf Landesebene waren wir aktiv. Bereits im Juli trafen sich unser Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab, Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter und Franz Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstags, mit dem damaligen bayerischen Umweltminister Dr. Marcel Huber. Im Gespräch waren sich Politik und Wirtschaft einig: Der Umgang mit Bodenaushub und mineralischen Bauabfällen muss vereinfacht werden, insbesondere angesichts der angespannten Situation am Entsorgungsmarkt.

Konkret erläuterte der Umweltminister den im April beschlossenen 6-Punkte-Maßnahmenplan, mit dem die Bayerische Staatsregierung den massiven Preissteigerungen auf dem Entsorgungsmarkt entgegenwirken will. Er kündigte außerdem die Überprüfung der bestehenden fachlichen Regelungen in Bayern mit dem Ziel einer vereinfachten, praxisgerechten Handhabung an. Mit dem im November 2018 ernannten neuen bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber werden wir den Dialog im Jahr 2019 fortführen.



V.l.n.r.: Felix Pakleppa (ZDB), Wolfgang Schubert-Raab (LBB), Florian Pronold (MdB), Johann Ettengruber (DA), Sylvi Clausnitzer (DA)

Wiedereinführung der Meisterpflicht rückt näher

Die Wiedereinführung des verpflichtenden Meisterbriefs für das Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-, das Estrichleger- und das Betonsteinhandwerk, die seit der Handwerksnovelle im Jahr 2004 zulassungsfrei sind, muss kommen. Das haben wir bei vielen Gesprächen mit Bundes- und Landespolitikern immer wieder mit Nachdruck gefordert. Im Laufe des Jahres 2018 hat diese Arbeit erste Früchte getragen.

Die Bayerische Staatsregierung stellte im September 2018 einen Antrag im Bundesrat zur Wiedereinführung des verpflichteten Meisterbriefs für bestimmte, zulassungsfreie Handwerke. Der Wirtschaftsausschuss des Bundesrats verschob allerdings einen für Ende November geplanten entsprechenden Beschluss und damit ein wichtiges Signal zur tatsächlichen Umsetzung des Vorhabens auf das Jahr 2019.

Noch vor der Landtagswahl in Bayern, bei einem vom CSU-Wirtschaftsbeirat organisierten Gespräch in Tegernsee, tauschte sich unser Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und der damaligen bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner aus. Dabei verlieh Demharter dem Wunsch der Branche nach einer zügigen Wiedereinführung des verpflichtenden Meisterbriefs Ausdruck.

Die CDU fasste auf ihrem Parteitag im Dezember einen Beschluss zur Stärkung des Meisterbriefs. Wir werden mit allem Nachdruck die zügige Umsetzung fordern.

03

TARIFE UND SOZIALES



Tarifrunde 2018

Einigung nach harten Verhandlungen

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hatte die Lohn- und Gehaltstarifverträge sowie die Tarifverträge über ein 13. Monatseinkommen fristgerecht zum 28. Februar 2018 gekündigt. Sie forderte eine Tarifierhöhung von sechs Prozent auf zwölf Monate und ein volles 13. Monatseinkommen für die gesamte Baubranche. Ferner forderte sie eine Vergütung der Wegezeit und die Übernahme der Fahrt- und Übernachtungskosten für den Berufsschulbesuch.

In drei Verhandlungsrunden ist es nicht gelungen, zu einem Ergebnis zu kommen. Die IG BAU hatte deshalb das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt und die Zentralschlichtungsstelle des Baugewerbes angeufen. Schlichter war der Bundesminister a. D. Wolfgang Clement.

Schiedsspruch angenommen

Die Zentralschlichtungsstelle tagte am 7. und 11./12. Mai 2018. Nachdem die Verhandlungen mehrmals zu scheitern drohten, ist es in den Morgenstunden des 12. Mai 2018 gelungen, sich mehrheitlich auf einen Schiedsspruch zu einigen, der im Wesentlichen folgende Erhöhungen vorsieht:

LÖHNE UND GEHÄLTER	WEST	OST
März und April 2018:	Nullmonate	Nullmonate
Ab 1. Mai 2018:	+ 5,7 Prozent	+ 6,6 Prozent
November 2018:	250,00 Euro Einmalzahlung	–
Juni 2019:	600,00 Euro Einmalzahlung	–
Ab 1. Juni 2019:	–	+ 0,8 Prozent
November 2019:	250,00 Euro Einmalzahlung	250,00 Euro Einmalzahlung

Die Entgelttarifverträge haben eine Laufzeit vom 1. März 2018 bis 30. April 2020 (26 Monate).

Nicht vorauszusehen war, dass während der langen Laufzeit keine Erhöhung in zwei Stufen erfolgte (wie zum Beispiel in der Tarifrunde 2016). Stattdessen gab es – nach zwei Nullmonaten – eine überproportionale Erhöhung von 5,7 Prozent in den alten Bundesländern und sogar 6,6 Prozent in den neuen Bundesländern. Solche „Sprünge“ hatte es seit den 1990er-Jahren nicht mehr gegeben. Hinzu kommen außerdem die oben dargestellten Festbeträge („Einmalzahlungen“).

Weitere Punkte des Schiedsspruchs waren:

- Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen für das erste, zweite und dritte Ausbildungsjahr jeweils zum 1. Mai 2018 um jeweils 65,00 Euro im Westen, 60,00 Euro im Osten und 62,00 Euro in Berlin,
- eine Änderung der Regelungen für die Konkurrenzschutzlöhne im Bereich Stuck-, Putz- und Trockenbau sowie im Holz- und Bautenschutzgewerbe,
- Änderungen der Tarifverträge über ein 13. Monatseinkommen sowie
- eine Monatspauschale für Fahrt- und Unterbringungskosten zum Berufsschulunterricht in Landes- oder Bundesfachklassen.

Baugewerbe wehrt EU-Dienstleistungskarte ab

Die elektronische Dienstleistungskarte sollte das Tätigwerden in anderen EU-Mitgliedsstaaten weiter erleichtern und den Verwaltungsaufwand reduzieren. Dazu war vorgesehen, dass jeder eine „Dienstleistungskarte“ in seinem Herkunftsland beantragen kann, mit der er in jedem anderen europäischen Land selbstständig tätig werden kann, zum Beispiel als Fliesenleger. Aufgrund viel zu kurzer Prüfzeiten hätte der jeweilige Aufnahmestaat die Karte faktisch akzeptieren müssen. Eine einmal ausgestellte Dienstleistungs-

karte sollte unbegrenzt gültig sein und nur durch die Behörden des Herkunftslandes des Dienstleisters wieder zurückgenommen werden können. Im Ergebnis hätte dies bedeutet, dass neue Einfallstore für Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit geschaffen worden wären.

Nicht zuletzt durch die intensive Lobbyarbeit der Bauverbände hatte sich der Bundesrat bereits im letzten Jahr sehr deutlich gegen die Dienstleistungskarte positioniert. Auch alle mitberatenden Ausschüsse im europäischen Parlament hatten das Projekt abgelehnt. Nur die Positionierung des federführenden Binnenmarktausschusses war bis zuletzt unklar.

Erst in der entscheidenden Sitzung am 21. März 2018 hat der Binnenmarktausschuss die Kritik des Baugewerbes aufgenommen und mehrheitlich gegen den Vorschlag der Kommission gestimmt. Das Gesetzgebungsverfahren zur Einführung einer europäischen Dienstleistungskarte war damit gescheitert – ein großer Erfolg für die Baubranche.

Neuregelung der Entsenderichtlinie verfehlt ihr Ziel

Die bisher geltende EU-Entsenderichtlinie und das darauf basierende Arbeitnehmer-Entsendegesetz haben sich seit vielen Jahren als richtiger und ausreichender rechtlicher Rahmen bewährt. Lohndumping und unfairer Wettbewerb wurden dadurch in der Bauwirtschaft wirksam eingedämmt. Für eine Änderung der Entsenderichtlinie bestand daher nach unserer Auffassung kein Anlass. Natürlich wäre es ein hehres Ziel, Regelungen zu schaffen, die den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am selben Ort“ erfüllen. Keinesfalls dürften aber Entgeltleistungen in eine neue Entsenderichtlinie einbezogen werden, die von den zuständigen Behörden vor Ort faktisch nicht kontrollierbar sind. Schon heute ist festzustellen, dass die Kontrollbehörden nicht in der Lage sind, den tariflichen Mindestlohn 2 im Baugewerbe wegen Abgrenzungsproblemen gegenüber dem Mindestlohn 1 effektiv zu überprüfen. Nicht kontrollierbare Regelungen führen zu Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der rechtstreuen Betriebe („Der Ehrliche ist der Dumme“).

Baugewerbe warnt vor Kontrollverlust

Wir haben stattdessen im Rahmen der Verhandlungen über eine Neufassung der Entsenderichtlinie gefordert, dass die schon heute verbindlichen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Aufnahmestaat effektiver als bisher kontrolliert werden. Insbesondere der mangelhafte grenzüberschreitende Datenaustausch zwischen den in den europäischen Mitgliedsstaaten zuständigen Behörden verhindert effektive Kontrollen. Trotz unserer intensiven Lobbyarbeit ist es uns nicht gelungen, eine Neuregelung der Entsenderichtlinie zu verhindern.

Die Vertreter des EU-Rates, das Europäische Parlament sowie die Europäische Kommission haben sich im Rahmen der Trilogverhandlungen am 28. Februar 2018 auf eine Reform der Entsenderichtlinie geeinigt. Am 29. Mai 2018 hat das Europäische Parlament deren Überarbeitung zugestimmt. Die neue EU-Entsenderichtlinie wurde am 9. Juli 2018 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und ist damit in Kraft getreten.

Inhalte der neuen Regelung

Nach der geänderten Richtlinie ist die Entsendedauer auf zwölf Monate begrenzt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung auf bis zu 18 Monate möglich. Als zwingende Mindestarbeitsbedingungen gelten nicht nur die tariflichen Mindestlöhne, sondern alle Entgeltleistungen eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrages wie zum Beispiel die Erstattung von Fahrtkosten oder Zuschläge für Nacht- und Feiertagsarbeit.

Nunmehr haben die Mitgliedstaaten bis zum 30. Juli 2020 Zeit, ihre nationalen Rechtsvorschriften an die Vorgaben der geänderten Richtlinie anzupassen. Wir werden uns gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) dafür einsetzen, dass der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am selben Ort“ durch die zwingende Geltung weiterer Entgeltbestandteile nur dann umgesetzt wird, wenn eine effektive Kontrolle durch die Strafverfolgungsbehörden sichergestellt ist.

04

BERUFSBILDUNG



Meisterschaft der Bauberufe Medaillenregen für Bayern

In den Leistungswettbewerben der Bauberufe wird jedes Jahr zunächst auf Kammerebene, dann auf Landesebene und schließlich auf Bundesebene ermittelt: Wer wird Deutscher Meister seines Berufes? Und damit noch nicht genug! Denn mit der Meisterschaft in der Tasche haben die jungen Gesellen gute Chancen auf den EuroSkills und WorldSkills im deutschen Nationalteam für ihr Gewerk Gold zu holen.



Unsere bayerischen Gesellen zeigten sich hochkonzentriert - und hatten zugleich Spaß am Wettbewerb.



Bayerns Junggesellen holen dreimal Gold und einmal Silber

2018 fanden die Wettbewerbe bereits zum 67. Mal statt. Mit je drei Goldmedaillen und einer Silbermedaille sind Bayern und Baden-Württemberg Medaillen-Spitzenreiter im Bundesentscheid! Dieser fand Mitte November im Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt statt. In den Gewerken Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateur, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer und Zimmerer hatten die insgesamt 60 Teilnehmer anspruchsvolle Aufgaben in ihrem jeweiligen Beruf zu bewältigen. Gefragt waren Nervenstärke, exaktes Arbeiten und Präzision in der Ausführung. Die bayerischen Junggesellen schafften es in folgenden Gewerken auf das Siebertreppchen:

- Julian Kiesl (20), Ausbildungsbetrieb Fahrner Bauunternehmung GmbH, aus Mallersdorf-Pfaffenberg erkämpfte sich die Goldmedaille im Wettbewerb der **Beton- und Stahlbetonbauer**.
- Gold ging auch an den **Straßenbauer** Florian Klein (20), Ausbildungsbetrieb Klaus Klein Straßenbau GmbH, aus Babensham.
- Bei den **Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierern** errang Heinrich Golovanov (22), Ausbildungsbetrieb Frech Dämmtechnik GmbH, aus Augsburg die Goldmedaille.
- Die Silbermedaille im Wettbewerb der **Stuckateure** ging an Tobias Schmider (19), Ausbildungsbetrieb Müller & Scherer u. Co. GmbH, aus Horgau.

Begabtenförderung

Die besten Azubis noch besser machen

Bereits zum dritten Mal sind die Projektwochen „Begabtenförderung“ im vergangenen Jahr an den Start gegangen. Mit dieser Aktion bieten wir unseren Auszubildenden im Bauhandwerk die Möglichkeit, Arbeitstechniken zu erlernen, die über den regulären Ausbildungsunterricht hinausgehen. Gleichzeitig wollen wir damit die sehr guten Leistungen der Auszubildenden honorieren, denn die Eintrittskarte für den ein- bis zweiwöchigen Kurs der Begabtenförderung ist das jeweils beste Zwischenprüfungsergebnis in unseren Bauinnungen. Zu guter Letzt dienen die Projektwochen auch dazu, in den Berufswettbewerben wie Euro- oder WorldSkills Kandidaten aus Bayern mit den besten Voraussetzungen ins Rennen zu schicken.

Der Erfolg der Aktion zieht Kreise: So beteiligten sich im Jahr 2018 noch mehr bayerische Regierungsbezirke! Während von Mitte Januar bis Anfang März die besten Auszubildenden aus ganz Südbayern im Straßenbauer- und Maurerhandwerk gefördert wurden, gab es im Sommer ein weiteres Straßenbau-Projekt für Teilnehmer aus Nordbayern. Den Abschluss bildete die bayernweite Begabtenförderungswoche der Fliesenleger im November, die für dieses Gewerk erstmalig stattfand.

Für 2019 ist sogar – zusätzlich zu den bereits etablierten Projektwochen – noch eine weitere für Maurer-Lehrlinge aus Mittelfranken und der Oberpfalz geplant.



Mit großer Begeisterung lernten die Teilnehmer Techniken aus ihren Fachbereichen, die über den regulären Ausbildungsunterricht hinausgehen.



Baumeister gesucht

Initiative von Staatsministerin Kerstin Schreyer ausgezeichnet

Für die Initiative „Baumeister gesucht! Harry Hammer und Nicki Nagel auf Tour“ wurden die Verbände der Bayerischen Bauwirtschaft im Zuge der Messe Berufsbildung 2018 und des 14. Bayerischen Berufsbildungskongresses in Nürnberg für besonders gelungene Maßnahmen zur Berufsorientierung ausgezeichnet.

Zusammen mit dem Institut für innovative Bildungskonzepte (ilbk) erhielt die Bayerische Bauwirtschaft eine Trophäe und ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro von Bayerns Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Kerstin Schreyer.

Harry Hammer und Nicki Nagel, die Protagonisten der mobilen Bildungsinitiative „Baumeister gesucht!“, sind bereits seit 2014 bayernweit unterwegs, um die Baumeister von morgen aufzuspüren. Seit dieser Zeit waren sie in über 200 Kindergärten in ganz Bayern unterwegs und konnten rund 1.000 Erzieher und Erzieherinnen in den Umgang mit Werkbank und Werkzeug unterweisen. Ferner haben sie bisher 3.344 Kindern das beliebte Baumeister-Diplom überreicht.



V.l.n.r.: Claudia Eder (BBIV), Andreas Büschler (LBB), Arbeitsministerin Kerstin Schreyer und Petra Griebel vom ilbk Institut für innovative Bildungskonzepte GmbH

BauSquad

Vorstoß in die sozialen Netzwerke

In den sozialen Netzwerken waren wir bislang mit spezifischen Nachwuchswerbeangeboten nicht präsent. Das wollen wir ändern! 2019 geht daher ein Pilotprojekt an den Start, das unsere Zielgruppe in der Phase der Berufsorientierung über die sozialen Medien, in denen sich die Jugendlichen täglich bewegen, abholen soll. Dabei möchten wir auf Persönlichkeit, Authentizität und einen individuellen Einblick in die Abläufe und Highlights unserer Bauberufe setzen – und zwar vom Nachwuchs für den Nachwuchs.

Auszubildende als Botschafter der Bauberufe

Die Idee hinter der neuen Social-Media-Kampagne: Wer könnte Jugendliche besser für einen Bauberuf auf Augenhöhe begeistern als unsere Auszubildenden selbst? So wurden unter unseren Auszubildenden im zweiten Lehrjahr fünf Azubi-Botschafter gecastet, die zukünftig als Gesichter der Kampagne unter dem Namen „BauSquad“ („Squad“ meint in der Jugendsprache „Team“ oder „Truppe“) in den sozialen Medien über ihren Ausbildungsalltag und ihre privaten Eindrücke berichten werden.

Brandneue Webseite mit Azubi-Stellenbörse

Unsere Kampagne wird von der neuen Webseite www.bausquad.de beziehungsweise www.bauberufe.bayern begleitet. Hier können sich interessierte Jugendliche und Eltern künftig zu Vergütung, Tätigkeitspektrum und Karrierechancen der Bauberufe informieren.

Auch wird es dort einen spielerischen Selbsttest nach dem Motto „Welcher Bauberuf passt zu mir?“ und – vor allem – eine Stellenbörse geben. Hier können die Jugendlichen ihre PLZ eingeben und direkt freie Ausbildungs- oder Praktikumsplätze bei unseren Mitgliedsbetrieben in deren Nähe finden. Die neue Kampagne inklusive Webseite geht im März 2019 online.

Bayerischer BauPokal Homepage zum Jubiläum neu gestaltet

In der 25-jährigen Geschichte des landesweiten U15-Juniorenturniers, des „Bayerischen BauPokals“, sind bereits über eine Millionen Jugendliche auf das Baugewerbe aufmerksam geworden – und somit auch auf die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen am Bau.

In der Zwischenzeit entwickelte sich der BauPokal zu einem der größten Jugendturniere Europas. Das große Landesfinale der 25. BauPokal-Jubiläumssaison im Juni 2018 zog im oberfränkischen Burgebrach 350 Zuschauer an.

Einen Rückblick auf die Highlights der vergangenen Saison gibt es auf www.baupokal.de ebenso wie einen Überblick der gesamten Historie des Turniers. Die Webseite wurde im Dezember neu gestaltet und um einige Zusatzfunktionen erweitert. Interessierte können mit dem neuen Bauberufe-Checker testen, für welche Bauberufe sie am besten geeignet sind und erhalten Informationen über ihren möglichen Traumberuf. Ein weiteres Highlight ist das neue Online-Gewinnspiel, die „BauPokal Wall-Challenge“.



Auf dem Landesfinale 2018 setzte sich der FSV Erlangen-Bruck in einem spannenden Duell mit 2:1 gegen den FC Augsburg durch (links). Die Ergebnisse des Turniers finden Sie auf der komplett überarbeiteten Homepage (rechts).

Aus der Arbeit des Berufsbildungsausschusses

Digitales Berichtsheft

Seit 2017 ist es Auszubildenden möglich, ihr Berichtsheft in elektronischer Form zu führen. Die ersten Erfahrungen damit hat nun der Berufsbildungsausschuss im Rahmen eines Pilotprojektes in der Bauwirtschaft festgehalten. Zunächst ermöglichen digitale Berichtshefte wochen-, monats- und jahresweise Auswertungen zum Ausbildungsverlauf.

Allerdings sei nicht auszuschließen, dass der Erwerb von handschriftlichen Fertigkeiten, wie bei der Dokumentation, leide. Schlussendlich bestand jedoch Einigkeit unter den Innungs- und Fachgruppenvertretern, das elektronische Berichtsheft in begrenztem Umfang zu fördern und zu erproben.

Teilqualifizierung

Als weiteres Schwerpunktthema beschäftigte sich der Ausschuss mit einem länderübergreifenden Projekt der Bauwirtschaft zur Teilqualifizierung. Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene über 25 Jahren, die keinen Ausbildungsabschluss der Bauwirtschaft haben.

Die Auszubildenden sollten zunächst einen sechsmonatigen Grundkurs mit betrieblichem Praktikum absolvieren, und so an die Arbeit in der Bauwirtschaft herangeführt werden. Danach werden sie in mehreren Teilqualifizierungsmodulen berufsbegleitend weiter qualifiziert und erhalten dabei Gelegenheit, eine Externenprüfung zu absolvieren. Durch die Mindestalterbeschränkung stellt die Teilqualifizierung keine Alternative zur Regelausbildung dar. So wurde einstimmig beschlossen, dass wir uns für eine Umsetzung der Teilqualifizierung im bayerischen Haupt- und Ausbaugewerbe einsetzen.



Zum Berufsbildungsausschuss trafen sich dessen Mitglieder, Unternehmer sowie Ausbildungsverantwortliche in den Veranstaltungsräumen unseres Verbandes.

Auszubildende aus dem Kosovo

Auf Initiative von Obermeister Norbert Kees und in Abstimmung mit den oberbayerischen Obermeistern haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem kosovarischen Arbeits- und Sozialministerium und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) geschlossen.

Die Vereinbarung sieht vor, dass die GIZ im Kosovo junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren auswählt, die sich für eine zweijährige Berufsausbildung in Deutschland interessieren. Nach dem Auswahlverfahren findet ein Bewerbungsgespräch mit interessierten Mitgliedsbetrieben über Skype statt. Auszubildende, mit denen ein Ausbildungsvertrag geschlossen werden soll, müssen einen Sprachkurs mit dem Abschluss Sprachniveau B2 absolvieren. Das Bestehen ist zwingende Voraussetzung dafür, dass sie ein Visum erhalten und die Lehrstelle antreten dürfen.

05

TECHNIK



Bauprodukte

Verwendbarkeit in der Bayerischen Bauordnung neu geregelt

Mit der Einführung der Bayerischen Bauordnung 2018 und der Liste „Technische Baubestimmungen“ geht die Verantwortung dafür, ob ein eingebautes Bauprodukt die Anforderungen, die an das Bauwerk gestellt werden, erfüllt, auf Planer und Bauunternehmen über.

Der Staat hat sich aus der Qualitäts- und Güteüberwachung von Baustoffen zurückgezogen. Zukünftig obliegt es Planern und Bauunternehmen, rechtssicher zu beurteilen, ob ein Bauprodukt den deutschen Zusatzanforderungen an europäische Baustoffnormen genügt und ob es im jeweiligen Bauprojekt verwendet werden darf. Leider fehlt es derzeit noch an praxistauglichen Hilfsmitteln für die Beurteilung.

Wir setzen uns über den Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) dafür ein, ein praxistaugliches und europarechtskonformes System zu etablieren, mit dem die am Bau Beteiligten schnell und rechtssicher beurteilen können, ob CE-gekennzeichnete Bauprodukte verwendet werden dürfen.

Die Novellierung des Bauproduktenrechts beschäftigt den Verband bereits seit einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs im Jahr 2014. Demnach darf das bewährte deutsche Ü-Zeichen nicht mehr solche Bauprodukte kennzeichnen, die auf der Grundlage einheitlicher europäischer Baustoffnormen bereits mit dem CE-Kennzeichen versehen sind. Die europäischen Baustoffnormen genügen jedoch in vielen Fällen nicht den deutschen Sicherheitsanforderungen. Somit kann bei CE-gekennzeichneten Bauprodukten der Fall eintreten, dass wesentliche Produktinformationen fehlen oder die Produkthanforderungen nicht den deutschen Standards genügen.



Rechtsanwalt Michael Halstenberg informiert die bayerischen Obermeister über den Systemwechsel im Bauproduktenrecht.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Staubarme Bautechniken werden unverzichtbar

Quarzstaub zählt mit Asbest zu den Substanzen mit dem größten Gesundheitsrisiko. Wer jahrelang quarzhaltige Stäube einatmet, kann an Staublunge (Silikose) oder Krebs erkranken. Wenn der Quarzstaub tief in die Lungenbläschen gelangt, löst er narbige Veränderungen des Lungengewebes aus und schränkt in der Folge die Atemfunktion, Sauerstoffaufnahme und Durchblutung der Lunge ein.

Zur Vermeidung der Silikose wurden in den vergangenen Jahren die Grenzwerte für Feinstaub in der Atemluft am Arbeitsplatz drastisch reduziert. Eine Übergangsfrist bei Grenzwertüberschreitungen trotz Verwendung staubvermeidender Bauverfahren endete zum Jahreswechsel. Außerdem wurde eine Leitlinie für die Überprüfung durch die Aufsichtsdienste der Länder und der Unfallversicherungsträger eingeführt.



Baustaub muss nach den aktuellen Grenzwertregelungen mit Industriesaugern beziehungsweise Entstaubern der Klasse M gereinigt werden.

Gleichzeitig wurde die Anschaffung von Baumentstaubern, Handmaschinen mit Absaugvorrichtung beziehungsweise Luftreinigern kräftig gefördert. Damit staubarme Bautechniken auf Baustellen umgesetzt und althergebrachte Arbeitsweisen wie etwa das trockene Kehren auf Baustellen nicht mehr praktiziert werden, haben wir über die Präventionsangebote der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) und die neuen Branchenlösungen zur Staubminimierung unsere Mitgliedsbetriebe mehrfach informiert.

06

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Im Dialog mit der Politik

Das Jahr 2018 war geprägt durch einen intensiven Austausch unserer Verbandsspitzen mit der Landes- und Bundespolitik. Ein Überblick der wichtigsten Gespräche:

Treffen mit dem baupolitischen Sprecher der FDP im Bundestag

Nach quälend langen Koalitionsverhandlungen nahm der politische Betrieb im April endlich Fahrt auf. Unsere Verbandsspitzen nutzten die Gelegenheit und besprachen die wichtigsten Anliegen des Baugewerbes mit Daniel Föst, Vorsitzender der FDP Bayern und neuer baupolitischer Sprecher seiner Partei im Deutschen Bundestag.

Kontakte knüpfen auf den Landesparteitagen

Auch 2018 nutzten wir die Landesparteitage, um mit Delegierten sowie Parteispitzen über baupolitische Themen ins Gespräch zu kommen. So brachten wir im Juni auf dem SPD-Landesparteitag in Weiden insbesondere unsere Standpunkte in der Wohnungsbaupolitik klar zum Ausdruck. Im November diskutierten wir beim Landesparteitag der FDP in Amberg mit MdB Daniel Föst und MdL Sebastian Körber die Ursachen für Kostensteigerungen bei bestimmten Bauprojekttypen und die Bekämpfung des Fachkräftemangels.



V.l.n.r.: Veronika Sadek (LBB), MdB Natascha Kohlen, Vorsitzende der BayernSPD, und Holger Seit (LBB)



V.l.n.r.: MdB Daniel Föst, Vorsitzender der FDP in Bayern, neben Andreas Demharter (LBB) und Veronika Sadek (LBB)

Amtsamttrittsgespräch mit Ilse Aigner

Im März wurde die bisher dem Innenministerium angegliederte Oberste Baubehörde zum Bauministerium erhoben. Bereits im Mai trafen sich unser Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab und Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter zum ersten Gespräch mit der zu diesem Zeitpunkt neuen bayerischen Bauministerin Ilse Aigner. Im Mittelpunkt der ausführlichen Unterredung standen die Probleme der bauausführenden Unternehmen mit dem Systemwechsel im Bauproduktenrecht und die Kostentreiber beim Bauen. Ausführlich wurde dabei vor allem der Umgang mit Bodenaushub und der sich abzeichnende Deponienotstand besprochen.

Dialog mit Verkehrsminister Andreas Scheuer

Auch im vergangenen Jahr trafen sich auf Einladung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) die Hauptgeschäftsführer wichtiger bayerischer Verbände zu politischen Gesprächen mit bayerischen Bundestagsabgeordneten in Berlin. Seit vielen Jahren schließt sich an diese Gespräche ein ausführlicher Dialog mit dem Bundesverkehrsminister im Rahmen einer Bootsfahrt auf der Spree an. In diesem Rahmen hatte unser Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter Gelegenheit, die wichtigsten Anliegen der bayerischen Straßenbauer mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer zu erörtern. Angesprochen wurde neben dem „Dauerbrenner“ mittelstandsfeindlicher ÖPP der gerade auch im Straßenbau immer problematischere Umgang mit Aufbruchmaterial und Bodenaushub.

BIM Cluster Bayern gemeinsam mit Staatsministerin Ilse Aigner unterzeichnet

Mit der Unterzeichnung des „BIM Cluster Bayern“ wurde im September eine gemeinsame Plattform für alle Digitalisierungsthemen im Baubereich des Bauministeriums und der Bauverbände ins Leben gerufen. Bayern bündelt damit die Kräfte bei der Digitalisierung des Bauens. Wir brachten uns intensiv ein, um zu verhindern, dass die Digitalisierung kleinen und mittleren Unternehmen den Marktzugang erschwert oder gar unmöglich macht. Paktpartner sind neben den Bayerischen Baugewerbeverbänden unter anderen das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, die Bayerische Architektenkammer sowie die Bayerische Ingenieurekammer Bau.



V.l.n.r.: Andreas Demharter (LBB), Thomas Schmid (BBIV), Staatsministerin Ilse Aigner, Dr.-Ing. Werner Weigl (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Christine Degenhart (Bayerische Architektenkammer), und Jakob Przybylo (buildingSMART e.V.)

Bauforum Bayern stellt Publikation PERSPEKTIVEN vor

Anfang des Jahres haben sich die wichtigsten Verbände der Wertschöpfungskette Bau gemeinsam mit der Obersten Baubehörde (beziehungsweise dem Bayerischen Bauministerium) zum „Bauforum Bayern“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wurden „Perspektiven“ für das zukünftige Bauen in Bayern erarbeitet, die die wichtigsten Positionen der beteiligten Organisationen wiedergeben. Außerdem will der Zu-

sammenschluss den partnerschaftlichen Umgang der Baubeteiligten fördern und die gute Zusammenarbeit mit der Staatlichen Bauverwaltung vertiefen. Anfang Oktober wurde die gemeinsame Publikation gemeinsam mit dem damaligen Baustaatssekretär Josef Zellmeier im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Der von unserer Organisation redaktionell verantwortete Abschnitt „Nachhaltiges Bauen“ wurde von Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter präsentiert.



Die Vertreter der im Bayerischen Bauforum zusammengeschlossenen Verbände und Kammern sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Spitzengespräch mit Bundesbauminister Horst Seehofer

Ende Oktober traf sich Bundesbauminister Horst Seehofer mit Spitzenvertretern der Verbände der Bauwirtschaft in Deutschland zum Austausch über aktuelle baupolitische Fragen. Im Zentrum des intensiven Gesprächs stand die VOB, für deren Erhalt sich die baugewerblichen Verbände seit Langem einsetzen. Durch widersprüchliche Aussagen im Koalitionsvertrag war die Diskussion um eine Abschaffung der VOB/A und eine Zusammenfassung der vergaberechtlichen Vorschriften in einer Verordnung neu aufgeflammt. In Vertretung des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) nahm unser Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter teil.



V.l.n.r.: Prof. Thomas Bauer (HDB), Andreas Demharter (LBB), Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein (ZDB), Bundesbauminister Horst Seehofer, Peter Hübner (HDB), Dieter Babel (HDB)

Antrittsbesuch beim neuen bayerischen Bauminister Dr. Hans Reichhart

Wenige Tage nach dem Amtsantritt des neuen bayerischen Bauministers Dr. Hans Reichhart bekam dieser Besuch von unserem Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab und Hauptgeschäftsführer Andreas Demharter.

Die Palette der diskutierten Themen war breit: Von Kostentreibern am Bau wie dem Umgang mit Bodenaushub bis hin zur Kritik an ÖPP-Projekten im Fernstraßenbau kam fast alles zur Sprache, was dem Baugewerbe derzeit unter den Nägeln brennt. Es bestand Einigkeit, den Dialog zeitnah fortzusetzen.



V.l.n.r.: Andreas Demharter (LBB), Wolfgang Schubert-Raab (LBB), Bauminister Dr. Hans Reichhart, Franz Xaver Peteranderl (BHT) und Frank Hüpers (BHT)

Wohnungsbau in Bayern

Verbändebündnis stellt Forderungen an neue Landesregierung

Seit 2010 nimmt die Zahl der genehmigten und fertiggestellten Wohnungen in Bayern kontinuierlich zu. Aber gemessen am Bedarf werden immer noch viel zu wenige bezahlbare Wohnungen gebaut (siehe „Maßnahmenpakete zur Wohnraumoffensive“, S. 8). Steigende Mieten, Grundstückspreise und Wohnungsknappheit sind die Folge.

Zusammen mit einem Bündnis von bayerischen Spitzenverbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft haben wir im Oktober ein Maßnahmenpaket für eine bessere Wohnungsbaupolitik vorgestellt.

Das Bündnis forderte dauerhaft verstetigte Anreize für den Wohnungsbau, die Akteuren eine langfristige Basis für Investitionen bieten. Das gilt besonders für die dauerhafte Erhöhung der linearen Normalabschreibung von Gebäuden von zwei auf drei Prozent. Zwar hat der Bundestag im November grünes Licht für das „Gesetz zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsneubaus“ gegeben. Die für Dezember vorgesehene Zustimmung des Bundesrats kam jedoch nicht mehr zustande.

Vor diesem Hintergrund werden wir an unserer Forderung festhalten. Die Bauwirtschaft wird ihre Kapazitäten nur dann weiter ausbauen, wenn sie die Gewissheit hat, dass zusätzliche Investitionen in Fachkräfte, Betriebsstätten und Maschinen auch in fünf und zehn Jahren noch gebraucht werden.

Pressekonferenzen der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern Bau- und Ausbaugewerbe in Hochstimmung

Auf den jährlichen Frühjahrs- und Herbst-Pressenkonferenzen stellten wir im Rahmen der Landesvereinigung Bauwirtschaft (LVB) Bayern das Konjunkturbarometer für das Bau- und Ausbaugewerbe vor. Darin wurden die Ergebnisse der halbjährlichen Konjunkturumfragen ausgewertet, an denen sich in diesem Frühjahr und Herbst jeweils über 2.000 Betriebe beteiligten.

Bereits im Frühjahr war das Bau- und Ausbaugewerbe in Hochstimmung. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Geschäftslage mit gut bis sehr gut bewerteten, hatte sich im Vorjahresvergleich von 66 Prozent auf 73 Prozent erhöht. Das war der höchste Geschäftslageindex in einem Frühjahr seit 2004.

Der Fachkräftebedarf und bezahlbares Bauen waren die größten Herausforderungen. Auch bei der Herbstumfrage waren die Bau- und Ausbauunternehmen nach einer konjunkturstarken Bausaison überwiegend optimistisch. Alle Unternehmen der bayerischen Bau- und Ausbauwirtschaft waren zusammen durchschnittlich für zwölf Wochen im Voraus ausgebucht. Die LVB hatte für das Jahr 2018 ein Umsatzplus für den Bau und Ausbau von 5,5 Prozent erwartet.

Die LVB vereint Branchen mit zehntausenden Betrieben und 435.000 Beschäftigten unter einem Dach. Sie hat seit Jahresbeginn 2018 mit Wolfgang Schubert-Raab einen neuen Sprecher. Er vertritt gegenüber Politik und Öffentlichkeit die gemeinsamen Interessen des bayerischen Bau- und Ausbauhandwerks.



Wolfgang Schubert-Raab auf der Pressekonferenz der LVB Bayern im Frühjahr 2018

07

AUS DEN FACHGRUPPEN





Initiativen pro Mauerwerksbau

Rund 73 Prozent aller Wohnhäuser werden mit Mauerwerk errichtet. Für unsere Hochbaubetriebe ist es die bevorzugte Bauweise mit klaren Vorteilen bei Wirtschaftlichkeit, Brandschutz, Schallschutz und Heizwärmeverbrauch. Doch diese Vorteile werden in Politik und Medien derzeit nur unzureichend wahrgenommen. Denn durch die hohe Nachfrage nach Bauleistungen und damit einhergehenden Baupreissteigerungen erhalten konkurrierende Bauweisen verstärkte Aufmerksamkeit. Zudem werden diese häufig finanziell gefördert, meist vor dem Hintergrund des Klimaschutzplans.

Um dieser Entwicklung entgegen zu steuern, unterstützt und kooperiert die Fachgruppe mit zahlreichen Partnern in mehreren Initiativen. Mit der neuen Marke „MauerWerk - Massiv bauen. Besser leben“ bündelt die mauersteinproduzierende Industrie seit 2018 bundesweit ihre Marketing- und Lobbyarbeit produktneutral zu Gunsten der Mauerwerksbauweise und ist damit ein idealer Partner der Landesfachgruppe Hochbau. Der Vorläufer, die Initiative „Massiv – Mein Haus“, hatte vor allem Bauherren für Einfamilienhäuser als Zielgruppe angesprochen. Die neue Marke zielt mit neu erarbeiteten Informationsmaterialien vor allem auf Vertreter aus Politik und Medien ab sowie auf Multiplikatoren in der Fachöffentlichkeit.

Kommunale Wohnungsbaugespräche

Keine wettbewerbsverzerrende Holzbauförderung!

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Ziegelindustrieverband haben wir in Dachau, Landshut und Cham kommunale Wohnungsbaugespräche mit Vertretern der Städte und Landkreise sowie den regionalen Landtags beziehungsweise Bundestagsabgeordneten geführt. Neben den Engpässen auf dem Grundstücksmarkt, den zahlreichen Problemen an der Schnittstelle zwischen Bauherren, Kommunalpolitik und Bauaufsicht haben wir auch darauf aufmerksam gemacht, dass sich nachhaltige Gebäude besonders durch ihre lange Nutzungszeit und ihren geringen Heizwärmebedarf auszeichnen. Veranstaltungsziel ist es dafür zu werben, dass bei kommunalen Bauvorhaben, die oft Beispielcharakter für private Investitionen haben, keine vorschnellen Festlegungen zu Gunsten vermeintlich besonders klimafreundlicher Bauweisen oder bei der Ausschreibung neuer Baugebiete sogenannte NawaRo-Förderungen vergeben werden. Aktueller Anlass war eine Förderung von zwei Euro pro Kilogramm für den Einbau von Bauprodukten aus nachwachsenden Rohstoffen in einem großen Wohnungsbaugelände in München.



Adolf Kugelmann, Vorsitzender der Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau, auf dem kommunalen Wohnungsbaugespräch in Dachau

Netzwerk innovativer Massivbau Kommt der Mauerwerksroboter?

Das bereits 2017 gegründete Netzwerk verknüpft das Baugewerbe und die Bauindustrie mit Mauerwerks- Mörtel und Stahlbetonfertigteilherstellern sowie Architekten- und Ingenieurekammer in Bayern. Die Initiative wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert. Ziel ist es, Veranstaltungen zu wichtigen Innovationsfeldern im Bereich Massivbau durchzuführen. So konnten beispielsweise Impulse gesetzt werden für die durchgängige Verwendung der Building Information Modeling (BIM) Methode im Planungs- und Bauprozess. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist unser Ziel vor allem, Bauprozesse im Massivbau weiter zu rationalisieren und zu automatisieren, um Arbeitsplätze am Bau attraktiver und effizienter zu gestalten. Hier wird aktuell die Entwicklung eines Mauerwerksroboters geprüft.



STUCK-PUTZ-TROCKENBAU

Führungswechsel bei der Landesfachgruppe

Stuckateurmeister Joachim Lehnert vertritt zukünftig die Interessen aller bayerischen Stuckateur- und Trockenbau-Betriebe auf Landesebene und im Bundesverband Ausbau und Fassade im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Joachim Lehnert ist 45 Jahre alt und seit 26 Jahren Geschäftsführer des Familienunternehmens Stuckgeschäft Lehnert GmbH aus Nürnberg.



Konkurrenzschutzklausel vereinfacht Gleiche Lohnbedingungen im Vergleich zu den Malern

In der Tarifrunde 2018 ist es gelungen, die Konkurrenzschutzklausel für Stuck-, Putz- und Trockenbauarbeiten nach § 4 LohnTV wesentlich zu vereinfachen. So ist es nunmehr ausreichend, den Arbeitnehmern einmal im Jahr mitzuteilen, für welche Aufträge eine Absenkung der Löhne auf das Tarifniveau der Maler erfolgt. Bisher musste dies den Arbeitnehmern vor jedem Auftrag mitgeteilt werden. Ein Arbeitnehmer, der in einem Betrieb des Stuck-Putz-Trockenbaus in die Lohngruppe 3 oder 4 eingruppiert ist, hat für die in § 4 LohnTV aufgeführten Arbeiten nur einen Anspruch auf den entsprechenden Malerlohn. Dem Betrieb steht offen, zu welchem Zeitpunkt im Jahr diese Mitteilung erfolgt. Unabhängig von der Betriebszugehörigkeit und auch unabhängig von der bisherigen Entlohnung muss daher für die genannten Konkurrenz-tätigkeiten (Überschneidungstätigkeiten) nur der Malerlohn gezahlt werden. Damit werden gleiche Lohnbedingungen für die gleiche Tätigkeit geschaffen.



FLIESEN UND NATURSTEIN

Hilfe bei außergerichtlichen Streitfällen



Seit diesem Sommer bietet unsere Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein ihren Mitgliedsbetrieben eine gutachterliche Unterstützung bei außergerichtlichen Streitigkeiten durch einen Sachverständigen an, wenn der Auftraggeber ein Verbraucher ist.

Dies verschafft Fliesenfachbetrieben bei technischen Fragen und bei Streitfällen durch eine Inaugenscheinnahme Klarheit und hilft, Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Wir arbeiten hierzu mit einem Gutachterpool von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks zusammen.

Der neue Service wird von den Betrieben bereits mit Erfolg in Anspruch genommen.

Besucherrekord auf dem Bayerischen Fliesenlegertag

Der 6. Bayerische Fliesenlegertag am 16. März 2018 in Bad Griesbach verzeichnete einen neuen Besucherrekord. Über 100 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger aus rund 60 bayerischen Fliesenfachbetrieben und 40 Partner aus der Industrie nahmen die Gelegenheit zum fachlichen Austausch wahr.

Die Fachvorträge spannten einen weiten Bogen von technischen Bestimmungen über das neue gesetzliche Bauvertragsrecht bis zu Digitalisierungsstrategien und Zeitmanagement im Unternehmeralltag. Auch im Jahr 2019 hält der Bayerische Fliesenlegertag am 8. März wieder ein spannendes Programm mit ausgewählten Fachthemen bereit.



Landesfachgruppenleiter Horst Barisch stellte die erfolgreiche Arbeit der Fachgruppe im vergangenen Jahr vor.



WÄRME-, KÄLTE-, SCHALL- UND BRANDSCHUTZISOLIERER

Bayerisches Isoliererteam ist Europameister!

Die besten Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolerier Europas trafen sich am 16. und 17. Mai 2018 in Köln und kämpften dort um den Europameister-Titel des Isolierhandwerks. Als Sieger ging das Team des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) hervor: Balázs Kis von der Firma F.K. Isoliermontage GmbH aus Ahorntal (Franken) und Marvin Heindl von der Firma Isolierungen Reithmayer GmbH aus Pressath (Oberpfalz), beides Mitgliedsbetriebe unserer Landesfachgruppe WKS-B-Isolierer. Dem europäischen Wettbewerb ging ein intensives zweiwöchiges Training unserer Teilnehmer im überbetrieblichen Ausbildungszentrum der WKS-B-Isolierer in der Bauinnung Nordschwaben voraus.



Die besten Isolierer aus neun europäischen Ländern traten auf der Europameisterschaft im Mai 2018 gegeneinander an.

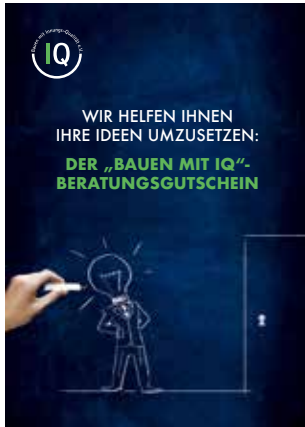


Das Team der bayerischen Isolierer Balázs Kis und Marvin Heindl holte für Deutschland die Goldmedaille.



BAUEN MIT IQ

Kostenlose Beratung für IQ-Mitglieder



Die IQ-Betriebe haben sich auf die Fahne geschrieben, ihre Betriebsabläufe kontinuierlich zu verbessern. Aus diesem Grund wurde auf der IQ-Herbsttagung 2018 beschlossen, dass jeder IQ-Betrieb einen Beratungsgutschein im Wert von rund 500 Euro erhält.

Diesen können die Baubetriebe im Laufe des Jahres 2019 beim „IQ-Kümmerner“, Dr. Frank Ziegler, Umwelt- und Management-Beratung, einlösen.

Ferner soll der Beratungsgutschein auch neuen IQ-Betrieben die nötige Hilfestellung bieten, um den „Weg zum IQ-Betrieb“ erfolgreich zu meistern.



BETONWERKSTEIN, FERTIGTEILE, TERRAZZO U. NATURSTEIN

Tariflöhne und -gehälter steigen in zwei Stufen

Am 21. Juni 2018 wurden die Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen 2018 in der bayerischen Steine- und Erden-Industrie sowie im Betonsteinhandwerk in Wolnzach erfolgreich abgeschlossen. Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen wurden ab 1. Juli 2018 um 3,3 Prozent und ab 1. Juni 2019 um 2,5 Prozent erhöht. Die Beiträge zur Unterstützungskasse betragen 2,1 Prozent ab 1. Juni 2019 aus den Entgelttabellen 2017. Zur Förderung der Ausbildung wurde außerdem unter anderem vereinbart, dass die Ausbildungsbetriebe in gewissem Umfang auch die Fahrtkosten zur Berufsschule und die Verpflegungs- und Unterbringungskosten übernehmen, soweit diese nicht von dritter Seite getragen werden. Außerdem wurde die Höchstüberlassungsdauer für Leiharbeitnehmer von 18 Monaten auf 24 Monate ausgedehnt.



ESTRICH UND BELAG

Bodenhandwerk durch gemeinsame Geschäftsführung gestärkt

Der Bundesverband Estrich und Belag (BEB), der Bundesverband Parkett und Fußbodentechnik (BVPF) sowie die Bundesfachgruppe Estrich und Belag im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) haben seit dem 1. Juli 2018 eine gemeinsame Geschäftsführung. Auch die Pressearbeit sowie die Tarif- und Sozialpolitik für das Bodenhandwerk werden nun vom ZDB begleitet. Die drei Verbände wollen in den Bereichen Technik sowie Aus- und Fortbildung intensiv kooperieren. Angesichts der wachsenden Bedeutung europäischer Gesetzgebungsverfahren und Normen ist eine gebündelte Interessenvertretung für das Bodenhandwerk unerlässlich. Der BEB und der BVPF bleiben dabei jedoch eigenständig. Der Sitz des BEB sowie des Instituts für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung (IBF) bleiben in Troisdorf bestehen und das IBF wird weiterhin für die Fremdüberwachung des Güteschutz Estriche zuständig sein.

08

VERBANDSGESCHEHEN



Zehn Jahre Hochschulpreis des Bayerischen Baugewerbes

Das zehnjährige Bestehen unseres Hochschulpreises wurde am 10. April 2018 gefeiert. Unser Verbandspräsident Wolfgang Schubert-Raab zeichnete im Oskar von Miller Forum in München exzellente Bachelor- und Masterarbeiten im Fach Bauingenieurwesen der bayerischen Hochschulen, der TU München und der Universität der Bundeswehr in München aus.

Unter den 13 ausgewählten Arbeiten hatte der Wettbewerbsausschuss unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian Thienel entschieden, zehn Arbeiten mit einer Teilnehmerurkunde und drei Arbeiten mit einem Geldpreis auszuzeichnen. Der 1. Preis ging an Axel Neißer-Deiters für seine Bachelorarbeit zum Thema „Einfluss der Calcinerungstemperatur auf physikalisch-hygroscopische Eigenschaften calcinierter Tone am Beispiel Muskovit“. Platz 2 machte Theresa Weigl mit ihrer Bachelorarbeit zum Thema „Untersuchungen zum Verbundverhalten von Frischbetonverbundfolien unter nachgestellten Baustellenbedingungen“. Michael Roth errang den 3. Platz für seine Bachelorarbeit „Montagehilfe im Trockenbau mit der Microsoft Hololens am Beispiel: Baubetriebslabor Prüfening“.



Gewinner und Teilnehmer des Hochschulpreises des Bayerischen Baugewerbes 2018



Haupt- und Ehrenamt im Wandel

Der langjährige Mitarbeiter und stellvertretende Hauptgeschäftsführer unseres Verbandes, **Wolfgang Spörr**, hat zum 30. April 2018 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir danken für 22 Jahre kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit! Die Nachfolge von Herrn Spörr in der Leitung der Abteilung Steuern und Betriebswirtschaft unserer Hauptgeschäftsstelle übernimmt der gelernte Bankkaufmann und studierte Dipl.-Betriebswirt (FH) **Alexander Spickenreuther**. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung in verantwortlichen Positionen verschiedener Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände auf Landes-

und Bundesebene. Seine bisherigen Schwerpunkte waren Steuern und Betriebswirtschaft, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, E-Commerce und Verbraucherpolitik.

Im Herbst 2018 wurde zudem unser Verbandspräsident **Wolfgang Schubert-Raab** neben seinem Vorsitz des Ausschusses Umwelt und Technik im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) als Vizepräsident in das ZDB-Präsidium gewählt. Er erklärte: „Es gibt sehr vieles im Bauwesen, das wir ändern oder verbessern müssen. Dafür setze ich mich als Präsident des bayerischen Landesverbandes ein. Da allerdings viele Fragen in Berlin und nicht in Bayern entschieden werden, freue ich mich, nun auch auf Bundesebene Verantwortung übernehmen zu dürfen.“ Auch **Laura Lammel**, Vizepräsidentin unseres Landesverbandes, wurde als Vorstandsmitglied des ZDB bestätigt und setzt sich dort für den Themenbereich Digitalisierung im Bauwesen ein.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtsträgern für ihr unermüdliches Engagement!

Jungunternehmerkreis

Netzwerken zwischen Wintersport und Brathendl

Im Januar 2018 trafen sich etwa 15 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zu einem ganztägigen Fahrsicherheitstraining im ADAC-Zentrum Nordbayern in Schlüsselfeld. Nach einer Theoriestunde konnten die Teilnehmer bei verschiedenen Übungen ihre Fahrkünste unter Beweis stellen und die Grenzen ihrer Fahrzeuge austesten. Neben dem Slalomparcour sorgten vor allem die Rüttelplatte und diverse Wasserhindernisse für jede Menge Spaß.



Sicherheit spielt nicht nur auf der Baustelle, sondern auch auf allen Verkehrswegen eine Rolle – das stellten unsere Jungunternehmer beim Fahrsicherheitstraining in Schlüsselfeld unter Beweis.

Ende Januar kamen die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer dann zu ihrer jährlichen Wintertagung zusammen. Im verschneiten Obertauern wurden die Unternehmer über die Neuerungen im Bauvertragsrecht und die Risiken im Abfall- und Entsorgungsrecht informiert. Daneben kamen natürlich auch in diesem Jahr das gesellige Beisammensein und der Wintersport nicht zu kurz.

Im Sommer stand dann die alljährliche Motorradtour auf dem Programm. Rund 20 Biker erkundeten zusammen das Allgäu. Aufgrund des leider ungünstigen Wetters machte die Gruppe einen Abstecher ins Dornier-Museum in Friedrichshafen. Zum Jahresabschluß besuchte der Jungunternehmerkreis dann die Wiesn. Bei Bier und Hendl feierte man zusammen im Schottenhammel Festzelt.

09

DAS BAYERISCHE BAUGEWERBE IN ZAHLEN



Auszubildende in der Bauwirtschaft in Bayern von 2008 bis 2018

Berufsfeldspezifische Meldungen jeweils zum Stichtag 1. Januar

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Hoch- und Massivbau¹	3.273	3.102	3.120	3.144	3.152	3.049	2.883	2.776	2.827	2796
1. Lehrjahr	1.036	1.046	1.197	1.107	1.121	1.066	1.010	1.019	1.058	1.022
2. Lehrjahr	1.150	1.019	1.019	1.159	1.049	1.053	997	964	956	995
3. Lehrjahr	1.087	1.037	904	878	982	930	876	793	813	779
Straßen- und Tiefbau²	859	866	847	796	746	708	732	724	767	766
1. Lehrjahr	283	306	301	260	272	256	287	289	303	294
2. Lehrjahr	328	278	306	282	240	245	243	254	259	263
3. Lehrjahr	248	282	240	254	234	207	202	181	205	209
Ausbau (ohne Zimmerer)³	851	774	788	809	797	755	712	692	652	696
Sonst. Ausbau 1. Lj.	289	240	303	305	276	243	255	260	262	242
Sonst. Ausbau 2. Lj.	303	287	252	296	279	269	235	233	201	247
Sonst. Ausbau 3. Lj.	259	247	233	208	242	243	222	199	189	207
Zimmerer⁴	1.338	1.317	1.293	1.402	1.593	1.662	1.612	1.672	1.760	1.797
1. Lehrjahr	72	80	114	169	161	162	151	144	172	163
2. Lehrjahr	672	625	604	698	825	791	806	861	821	942
3. Lehrjahr	594	612	575	535	607	709	655	667	767	692
Kfm. Angestellte	735	749	724	702	725	719	700	675	693	656
1. Lehrjahr	257	238	235	240	240	240	255	210	236	207
2. Lehrjahr	278	265	247	249	257	242	234	252	221	254
3. Lehrjahr	200	246	242	213	228	237	211	213	236	195
Bauzeichner, Techn. Zeichner	157	134	133	149	183	206	224	221	254	270
1. Lehrjahr	51	39	43	65	81	59	81	87	92	91
2. Lehrjahr	59	47	45	41	66	89	64	80	91	94
3. Lehrjahr	47	48	45	43	36	58	79	54	71	85
Duales Studium	43	52	56	90	111	131	133	130	161	164
1. Lehrjahr	14	19	23	48	36	43	55	47	65	51
2. Lehrjahr	17	17	18	24	54	37	46	49	50	70
3. Lehrjahr	12	16	15	18	21	51	32	34	46	43
Sonstige	661	679	610	579	621	559	659	646	638	698
1. Lehrjahr	216	224	190	190	242	245	226	207	230	250
2. Lehrjahr	252	218	218	200	193	266	218	213	211	237
3. Lehrjahr	193	237	202	189	186	48	215	226	197	211
Gesamt	7.917	7.673	7.571	7.862	8.127	7.982	7.977	7.852	8.145	8.157
1. Lehrjahr	2.218	2.192	2.406	2.384	2.429	2.314	2.320	2.263	2.418	2.320
2. Lehrjahr	3.059	2.756	2.709	2.949	2.963	2.966	2.863	2.933	2.871	3.097
3. Lehrjahr	2.640	2.725	2.456	2.338	2.536	2.483	2.492	2.367	2.524	2.421
4. Lehrjahr+ Verlängerung	156	164	219	191	199	219	302	289	332	319
Trends Gesamt	-0,5%	-2,9%	-0,6%	0,9%	3,4%	-1,8%	-0,1%	-1,6%	3,7%	0,1%
1. Lehrjahr	-11,0%	-1,2%	9,8%	-0,9%	1,9%	-4,7%	0,3%	-2,5%	6,8%	-4,1%
2. Lehrjahr	1,9%	-9,9%	-1,7%	8,9%	0,5%	0,1%	-3,5%	2,4%	-2,1%	7,9%
3. Lehrjahr	6,5%	3,2%	-9,9%	-4,8%	8,5%	-2,1%	0,4%	-5,0%	6,6%	-4,1%
Verläng.	12,2%	5,1%	33,5%	-12,8%	4,2%	10,1%	37,9%	-4,3%	14,9%	-3,9%

Quelle: Eigene Auswertung auf der Grundlage der Berufsgruppenstatistik der SOKA-BAU

¹ Hochbauberufe: Hochbaufacharbeiter/in, Maurer/in, Beton-/Stahlbetonbauer/in, Feuerungs- und Schornsteinbauer/in

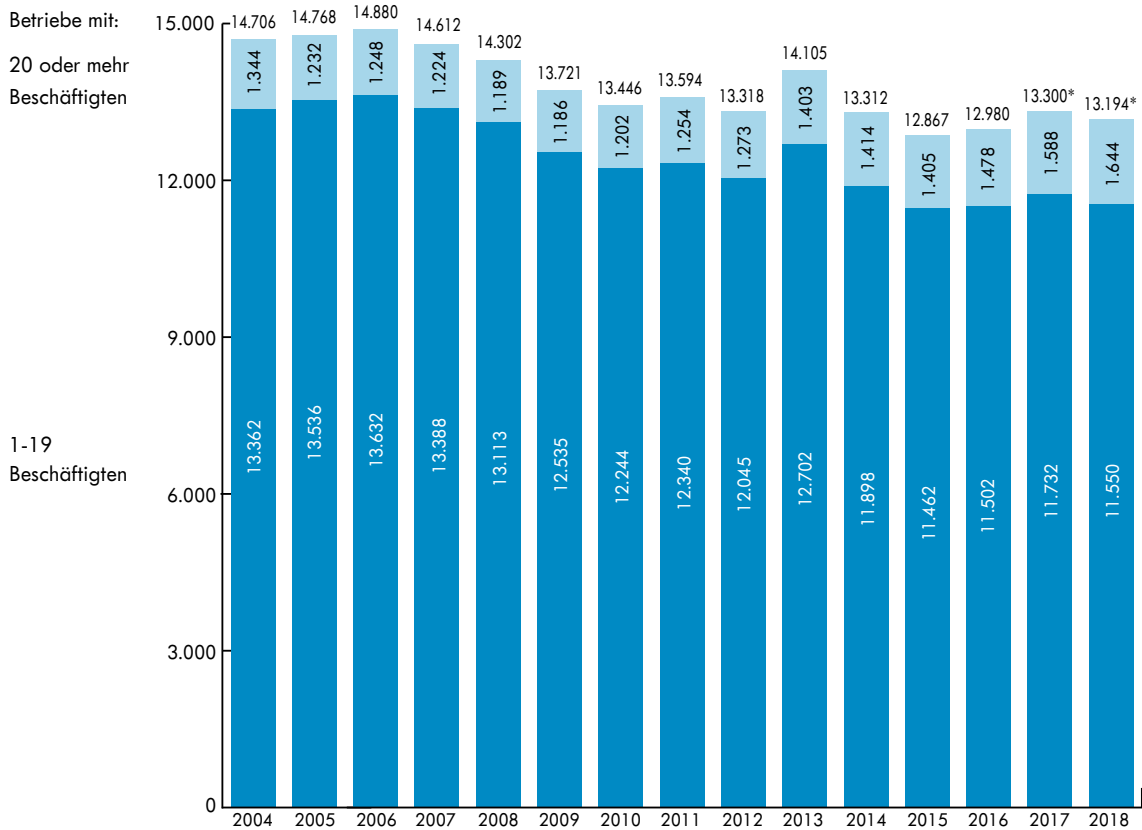
² Tiefbauberufe: Tiefbaufacharbeiter/in, Straßenbauer/in, Rohrleitungsbauer/in, Kanalbauer/in, Brunnenbauer/in, Spezialtiefbauer/in, Gleisbauer/in

³ Ausbauberufe: Ausbaufacharbeiter/in, Estrichleger/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Stuckateur/in, Trockenbaumonteur/in, Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer/in

⁴ Die Zimmerer sind aufgrund ihrer großen Zahlen und eines in Bayern anderen Ausbildungsablaufs in dieser Tabelle gesondert erfasst.

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe in Bayern 2004 bis 2018

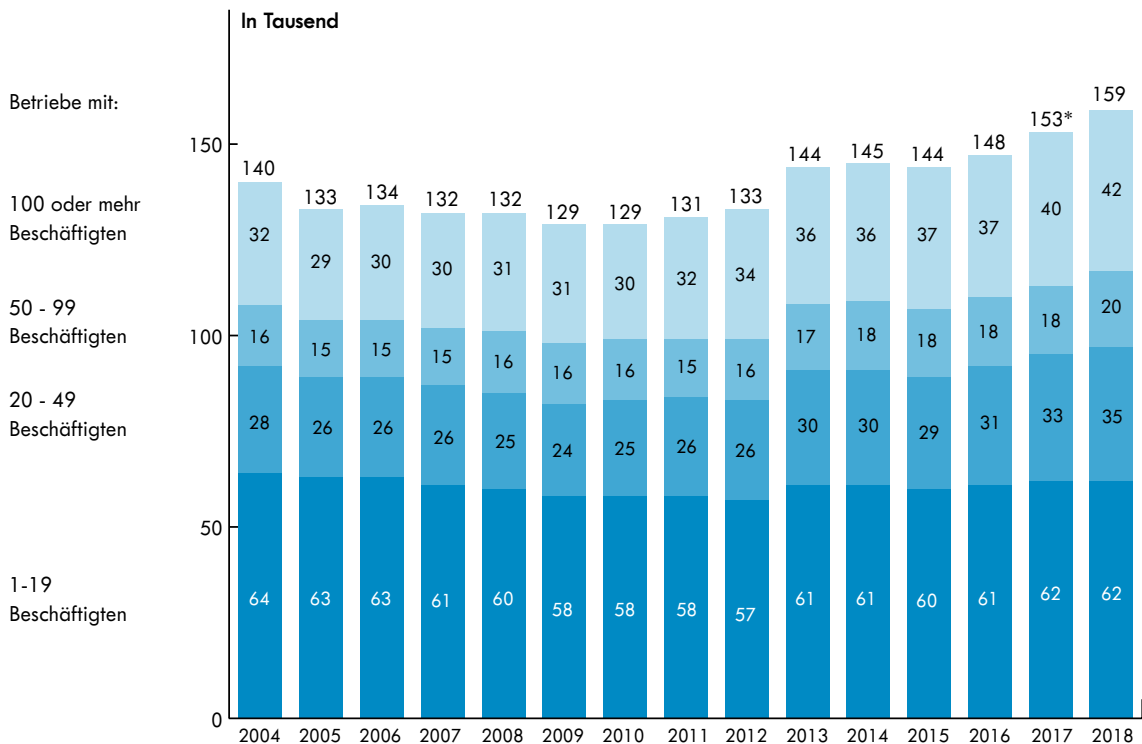
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe in Bayern 2004 bis 2018

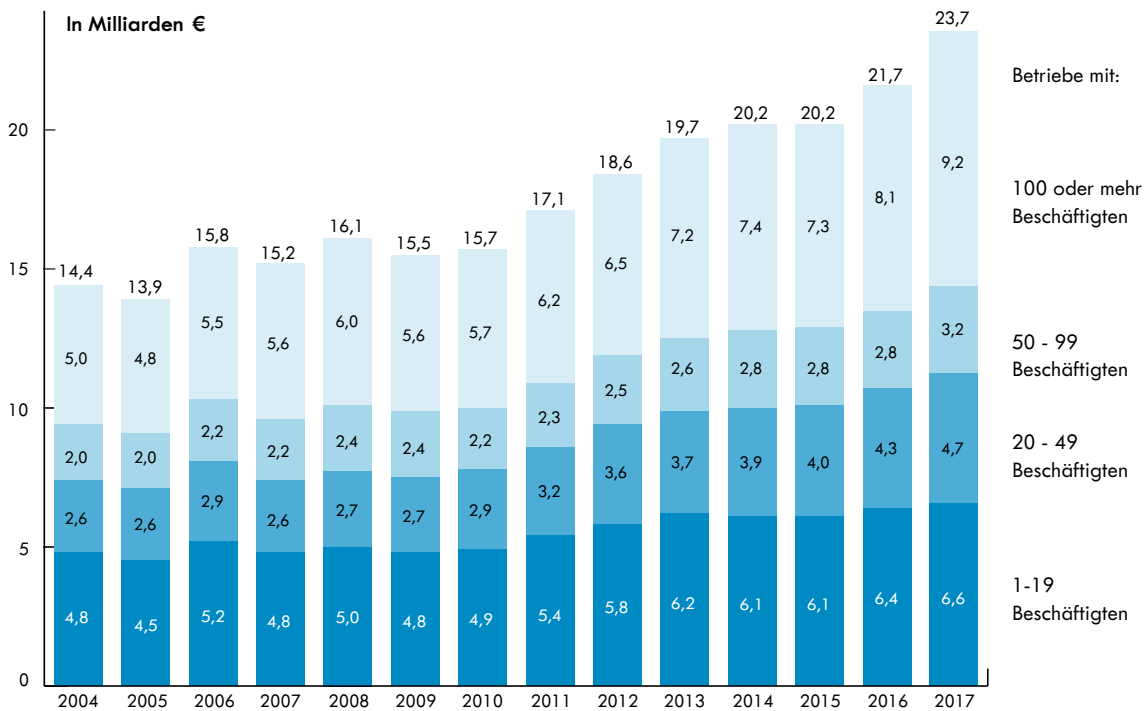
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern 2004 bis 2018

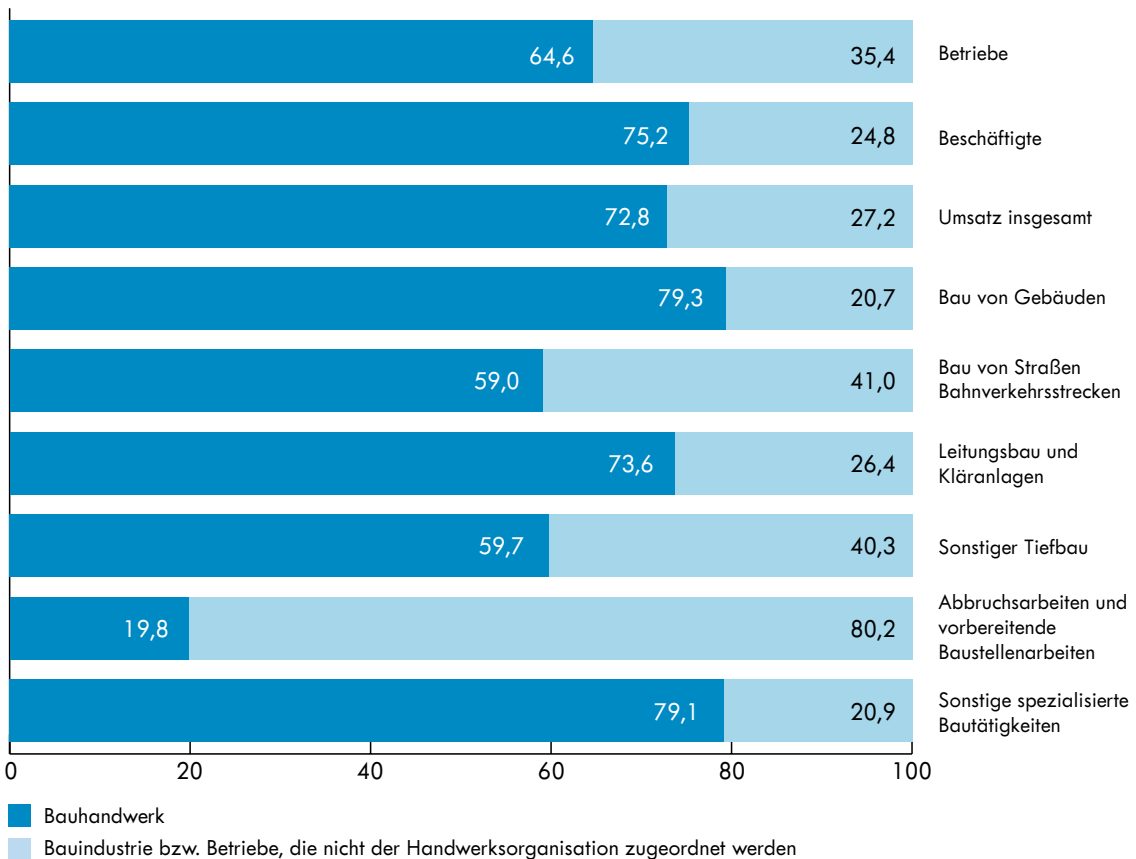
Ergebnisse der Erhebung



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

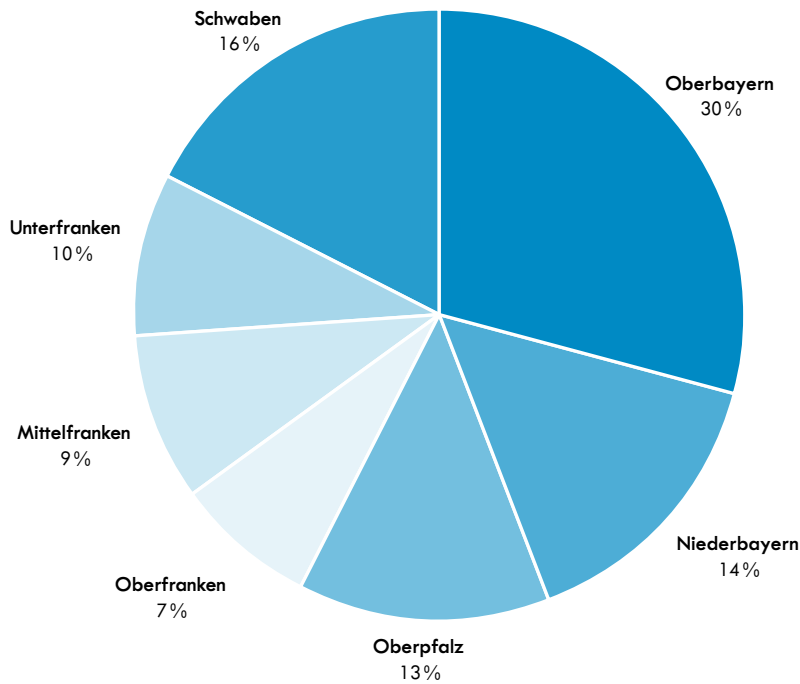
Strukturdaten des Bauhauptgewerbes in Bayern: Anteile Bauhandwerk/Bauindustrie in Bayern

Ergebnisse der Erhebung im Juni 2018



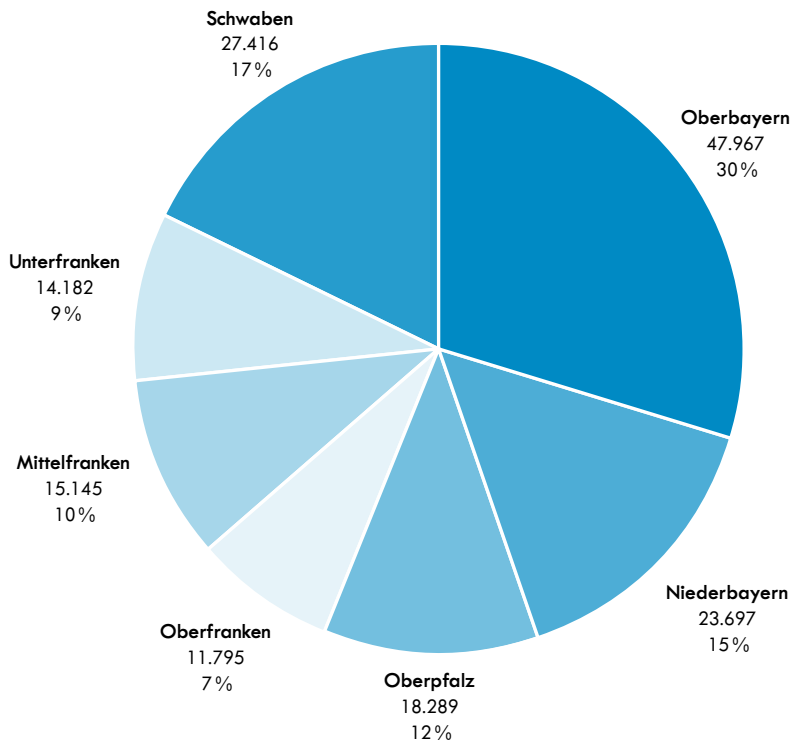
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2018



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2018



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

10

STRUKTUR





DAS
BAYERISCHE
BAU**GEWERBE**

LANDESVERBAND BAYERISCHER BAUINNUNGEN	VERBAND BAU GEWERBLICHER UN TERNEHMER BAYERN S E.V.	SERVICE- UND VERLAGS- GESELLSCHAFT DES BAYERISCHEN BAU GEWERBES GMBH	BERUFS- FÖRDERUNGS WERK DES BAYERISCHEN BAU GEWERBES E.V.
---	---	---	--

LBB-HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Andreas Demharter	Kommunikation, Medien M.A. Julia Gleiss Dr. phil. Daniel Bambach*
---	---

SERVICE-ABTEILUNGEN

Tarif- und Sozialpolitik, Arbeitsrecht	Bau- und Vertragsrecht	Technik, Berufs- ausbildung	Betriebs- wirtschaft, Steuern	Fachgruppen, Öffentlichkeits- arbeit, Umweltrecht	Organisation, IT, Nachwuchs- werbung, Bauen mit IQ
Rechtsanwalt Lothar Platzer**	Rechtsanwalt Colin Lorber Rechtsanwältin Ilka Baronikians	Dipl.-Ing. Olaf Techmer	Dipl.- Betriebswirt (FH) Alexander Spickenreuther	Rechtsanwalt Dipl.-Phil. Holger Seit	Dipl.- Betriebswirt (FH) Andreas Büschler

BEZIRKLICHE GESCHÄFTSSTELLEN DES LBB

Oberbayern (München)	und	München	Niederbayern (Landshut)	Oberpfalz (Regensburg)
Dipl.-Kfm. Thomas Schmid		Rechtsanwalt Michael Frikell	Dipl.-Kfm. Johann Wagner***	Rechtsanwalt Christian Huber
14 Mitgliedsinnungen			8 Mitgliedsinnungen	7 Mitgliedsinnungen
Oberfranken (Bayreuth)	Mittelfranken (Nürnberg)	Unterfranken (Würzburg)	Schwaben (Augsburg)	
Rechtsanwalt Andreas Franz	Rechtsanwalt Klaus Haller	Dipl.-Kfm. Manfred Dallner	Rechtsanwalt Dr. Michael Kögl	
9 Mitgliedsinnungen	10 Mitgliedsinnungen	5 Mitgliedsinnungen	10 Mitgliedsinnungen	

Betreuung und Interessenvertretung von insgesamt ca. 3.200 Mitgliedsbetrieben

* Elternzeitvertretung ab 1. März 2019 ** Ab 1. Juni 2019 übernimmt die Abteilung Rechtsanwalt Sebastian Kofler.
*** bis 31. Dezember 2018

PRÄSIDIUM

<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Präsident</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab</p>		
<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Vizepräsidenten</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Laura Lammel und Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Pfister</p>		
<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Ehrenpräsident</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Fritz Eichbauer</p>		
<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Vertreter für Nordbayern</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Peter Pickl</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Vertreter für Südbayern</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Vertreter des Tarif- und Sozialpolitischen Ausschusses</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel</p>

GESAMTVORSTAND

<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Oberbayern</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Reinhard Lachner (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Niederbayern</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Claudia Zehentbauer</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Oberpfalz</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Anton Aumer (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Oberfranken</p> <p style="margin: 0;">Maurermeister Horst Zimmermann</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Bau-Ing. (FH) Veronika Sirch (Stv.)</p>
<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Mittelfranken</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Harald Hubert</p> <p style="margin: 0;">Maurermeisterin Christine Volland (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Unterfranken</p> <p style="margin: 0;">Maurermeister Ralf Stegmeier</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Schwaben</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Joachim Puhle</p> <p style="margin: 0;">Maurermeister Anton Rauner (Stv.)</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Fachgruppen</p> <p style="margin: 0;">Horst Barisch und Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann Isoliermeister Peter W. Baum (Stv.)</p> <p style="margin: 0;">AK Junge Unternehmer M. Sc. Ingrid Christine Heut Maurermeister Klaus Engelhard (Stv.)</p>

VORSITZENDE DER FACHGRUPPEN

<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein</p> <p style="margin: 0;">Horst Barisch</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Harald Hubert</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Stuck-Putz- Trockenbau</p> <p style="margin: 0;">Stuckateurmeister Joachim Lehnert</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierer</p> <p style="margin: 0;">Isoliermeister Peter W. Baum</p>
<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Estrich und Belag</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Simon Thanner</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein</p> <p style="margin: 0;">Betonwerksteinmeister Hans Johrendt</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Jörg Odrich</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesfachgruppe Feuerungs-, Schornstein- und Industrieofenbau</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. Herbert Wuschek</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Fachausschuss Bahnbau unbesetzt</p> <p style="margin: 0;">Landesfachgruppe Bauen mit IQ Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Rößner</p>

VORSITZENDE DER AUSSCHÜSSE

<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Tarif- und Sozialpolitischer Ausschuss</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesausschuss Berufsbildung</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees</p>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Landesausschuss Betriebswirtschaft</p> <p style="margin: 0;">Dipl.-Wirtschafts-Ing. Peter Pickl</p>
---	--	---

BAUINNUNGEN		
Bauinnung	Geschäftsstelle	Obermeister
OBERBAYERN		
Bauinnung Dachau	Mittermayerstraße 11 85221 Dachau (0 81 31) 7 00 20	Dipl.-Ing. Wolfgang Reischl
Bauinnung Freising-Erding	Clemensänger-Ring 25 85356 Freising (0 81 61) 9 22 41	Trockenbau- und Stuckateurmeister Martin Reiter
Bauinnung Fürstenfeldbruck	Hauptstraße 12 82256 Fürstenfeldbruck (0 81 41) 9 20 84	Maurermeister Thomas Vilgertshofer
Bauinnung Garmisch-Weilheim-Starnberg	Einfangstraße 10 82211 Breitbrunn (0 81 52) 42 19	Dipl.-Ing. Ulrich Greimel
Bauinnung Ingolstadt/Pfaffenhofen	c/o Kreishandwerkerschaft Brückenkopf 3 8505 Ingolstadt	Stuckateurmeister Michael Binder
Bauinnung Landsberg/Lech	Waitzinger Wiese 1 86899 Landsberg (0 81 91) 5 90 20	Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees
Bauinnung Bad Tölz	Dietsramszeller Straße 13 83646 Bad Tölz (0 80 41) 36 15	Maurermeister Herbert Kozemko
Bauinnung Mühldorf/Altötting	Werkstraße 13 84513 Töging (0 86 31) 3 87 60	Dipl.-Ing. (FH) Peter Heiss
Bauinnung München	Westendstraße 179 80686 München (0 89) 5 70 70 40	Dipl.-Ing. Reinhard Lachner
Bauinnung Traunstein-Berchtesgadener Land	Mühlwiesen 4 83278 Traunstein (08 61) 9 89 77-13	Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Fuchs
Bauinnung Wasserburg-Ebersberg	Dunsernstraße 6 83562 Hart-Rechtmehring (0 80 76) 88 77 10	Maurermeister und Bautechniker Martin Schmid
Bauinnung Rosenheim	Prinzregentenstraße 11 / II 83022 Rosenheim (0 80 31) 7 27 11	Maurermeister und Bautechniker Robert Daxeder
Bauinnung Neuburg	Schlagbrückchen 7 86633 Neuburg (0 84 31) 20 70	Maurermeister Martin Roszkopf
Bauinnung Eichstätt	Bahnhofplatz 18 85072 Eichstätt (0 84 21) 16 74	Maurermeister Hermann Meier
NIEDERBAYERN		
Bauinnung Landshut	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Dipl.-Ing. (FH) Claudia Zehentbauer
Bauinnung Unterer Bayerischer Wald	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller
Bauinnung Regen-Viechtach-Grafenau	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ruderer
Bauinnung Rottal-Inn	Christangerstraße 12 84347 Pfarrkirchen (0 85 61) 9 85 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer
Niederbayerische Steinsetzer-, Pflasterer- u. Straßenbauinnung	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Straßenbauermeister Wolfgang Wörle
Bauinnung Deggendorf	Trat 13 94469 Deggendorf (09 91) 2 85 75-0	Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckermeister Karl-Heinz Hau
Bauinnung Straubing-Bogen	Johannes-Kepler-Straße 14 94315 Straubing (0 94 21) 1 87 69-0	Maurermeister Georg Maierhofer
Fliesenleger- und Kachelofenbauer- Innung Niederbayern	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Fliesenlegermeisterin Kathrin Reiter

OBERPFALZ		
Bauinnung Amberg	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-25	Maurermeister Wolfgang Hummel
Bauinnung Cham	Marktplatz 16 93413 Cham (0 99 71) 45 05	Dipl.-Ing. (FH) Anton Aumer
Bauinnung Neumarkt	Hallerstorstraße 16 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Dipl.-Ing. (Univ.) Werner Keckl
Bauinnung Parsberg	Hallerstorstraße 16 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Zimmerermeister Robert Kailer
Bauinnung Regensburg	Blumenstraße 2 93055 Regensburg (09 41) 79 10 84	Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand
Bauinnung Nordoberpfalz „Georg Dientzenhofer“	Bismarckstraße 3-5 92637 Weiden (09 61) 3 27 12	Maurermeister Werner Ott
Bauinnung Sulzbach-Rosenberg	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-0	Bernd Kopp
OBERFRANKEN		
Bauinnung Bamberg	Schillerplatz 4 96047 Bamberg (09 51) 98 02 00	Maurermeister Hubert Reinfelder
Bauinnung Bayreuth	Kerschensteinerstraße 10 95448 Bayreuth (09 21) 95 30	Maurermeister Horst Zimmermann
Bauinnung Coburg	Steinmitz 7 96450 Coburg-Scheuerfeld (0 95 61) 3 99 70	Straßenbaumeister Eberhard Hauck
Bauinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Dipl.-Ing. (FH) M. Eng. Christian Jaklin
Bauinnung Hof-Wunsiedel	Birkigtweg 22 95030 Hof (0 92 81) 7 34 00	Dipl.-Ing. (FH) Volker Peetz
Bauinnung Kronach	Alte Bamberger Straße 4 96317 Kronach (0 92 61) 60 38 10	Dipl.-Ing. (FH) Richard Eichhorn
Bauinnung Kulmbach	Bayreuther Straße 13 95326 Kulmbach (0 92 21) 9 75 10	Maurermeister Johannes Popp
Bauinnung Lichtenfels	Mainau 5 96215 Lichtenfels (0 95 71) 95 51 10	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab
Fliesenlegerinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Fliesenlegermeister Hans-Jürgen Drescher
MITTELFRANKEN		
Bauinnung Ansbach/Feuchtwangen/Dinkelsbühl	Johann-Sebastian-Bach-Platz 24 91522 Ansbach (09 81) 1 32 69	Maurermeisterin Christine Volland
Bauinnung Erlangen	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 974 76 80	Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel
Bauinnung Fürth	Fürther Freiheit 6 90762 Fürth (09 11) 7 40 85-11	Dipl.-Ing. (FH) Georg Ruf
Bauinnung Hersbruck-Lauf	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 97 47 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Müller
Bauinnung Neustadt/Aisch - Bad Windsheim	Bismarckstraße 11 91413 Neustadt (0 91 61) 22 73	Dipl.-Ing. (FH) Georg Gerhäuser
Bauinnung Nürnberg	Fürther Straße 9 90429 Nürnberg (09 11) 9 26 65-0	Dipl.-Ing. Harald Hubert
Bauinnung Rothenburg-Uffenheim	Stollengasse 2A 91541 Rothenburg (0 98 61) 33 81	Mauermeister Alfred Schubart
Bauinnung Schwabach-Roth-Hilpoltstein	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-0	Beton- und Stahlbetonbauermeister Horst Humpenöder

Bauinnung Weißenburg-Gunzenhausen	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-29	Maurermeister Klaus Weber
Fliesen-Platten-Mosaikleger-Innung Mittelfranken	Friedrich List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 2 18 66	Fliesenlegermeister Peter Klaus
UNTERFRANKEN		
Bauinnung Aschaffenburg	Hasenhägweg 71 63741 Aschaffenburg (0 60 21) 42 10 86	Maurer- u. Zimmerermeister Rudolf Schmittner
Bauinnung Bad Kissingen	Häuserschlag 3 97688 Bad Kissingen (0 97 36) 72 76	Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos
Bauinnung Rhön-Grabfeld	Bündstraße 9 97616 Bad Neustadt (0 97 71) 13 31	Maurermeister Dietmar Roßhirt
Bauinnung Schweinfurt-Haßbergkreis	Galgenleite 3 a 97424 Schweinfurt (0 97 21) 7 42 20	Dipl.-Ing. (FH) Karl Böhner
Bauinnung Mainfranken-Würzburg	Daimlerstraße 4 97082 Würzburg (09 31) 45 44 40	Maurermeister Ralf Stegmeier
SCHWABEN		
Bauinnung Augsburg Elias-Holl	Stätzlinger Str. 111 86165 Augsburg (08 21) 3 46 94-0	Dipl.- Ing. (FH) Joachim Puhle
Bauinnung Füssen-Marktoberdorf	Augsburger Str. 7 1/2 Nebengeb. 87629 Füssen (0 83 62) 76 56	Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hitzelberger
Bauinnung Günzburg-Krumbach	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 82 82) 45 90	Maurermeister Anton Rauner
Bauinnung Kaufbeuren	Spitaltor 7 87600 Kaufbeuren (0 83 41) 23 49	Dipl.-Ing. (FH) Robert Klauer
Bauinnung Kempten	Beethovenstraße 13 87435 Kempten (08 31) 2 78 84	Zimmerermeister Gabriel Lerchenmüller
Bauinnung Lindau-Bodensee	Uferweg 9 - Haus d. Wirtschaft 88131 Lindau (B) (0 83 82) 58 29	Maurermeister Thomas Lehnert
Bauinnung Unterallgäu	Weinmarkt 15 87700 Memmingen (0 83 31) 8 70 79	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Zettler
Bauinnung Neu-Ulm	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 82 82) 45 90	Bau-Baubetriebswirt (FH) Florian Aicham
Bauinnung Nordschwaben	Kerschensteinerstraße 35 86720 Nördlingen (0 90 81) 2 59 70	Dipl.-Ing. Werner Luther
Bauinnung Oberallgäu	Martin-Luther-Straße 3 87527 Sonthofen (0 83 21) 8 80 39	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schmid

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesverband Bayerischer Bauinnungen (LBB)
Bavariaring 31 | 80336 München
Telefon +49 89 7679 - 0
Telefax +49 89 7679 - 154
info@lbb-bayern.de | www.lbb-bayern.de

Redaktion

RA Andreas Demharter (verantwortlich)
M.A. Julia Gleiss

Gestaltungskonzept, Layout und Realisation

Artkrise GbR, Berlin

Bildquellen

Titel: Superingo - stock.adobe.com
S. 4: Rolf G. Wackenberg - www.wackenberg.com
S. 6: Pexels
S. 10: Bayerische BauAkademie
S. 11: Glöckle Hoch-und Tiefbau GmbH/Michael Ehlers
S. 12: Toll Collect GmbH
S. 14: ZDB/Daniel Arndt
S. 16: LBB
S. 19: HWK Unterfranken/Nadine Heß
S. 20: ZDB/Swantje Küttner
S. 21: LBB
S. 22: BBIV/Daniel Schwaiger
S. 23: Bayerischer Fußballverband
S. 24: LBB
S. 25: Bayerische BauAkademie
S. 26: LBB
S. 27: BG BAU/Dominik Buschardt
S. 28: LBB
S. 29: vbw/Astrid Schmidhuber
S. 30: StMB
S. 31: BBIV/Daniel Schwaiger; BMI/Rene Bertrand
S. 32: StMB
S. 33: LBB
S. 34: Glöckle Hoch-und Tiefbau GmbH
S. 35: Bayerischer Ziegelindustrieverband e.V.
S. 36: Bauinnung Nürnberg
S. 37: LBB
S. 38: Reed Exhibitions Deutschland GmbH; Ulrich Büringer
S. 40: LBB
S. 41: LBB
S. 42: LBB
S. 43: stokkete - stock.adobe.com
S. 48: LBB

Druck

Druck + Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22 | 93491 Stamsried
www.voegel.com

Nachdruck mit Quellenangabe honorarfrei gestattet.
Belegexemplar erbeten.

München, Februar 2019



HOCH- UND
MASSIVBAU



STRASSEN-
UND TIEFBAU



FLIESEN UND
NATURSTEIN



TROCKENBAU



STUCK UND PUTZ



WKS-B-ISOLIERER



ESTRICH UND BELAG



BETONWERKSTEIN,
FERTIGTEILE,
TERRAZZO UND
NATURSTEIN



BRUNNENBAU,
SPEZIALTIEFBAU
UND GEOTECHNIK



IQ – BAUEN MIT
INNUNGSQUALITÄT



FEUERUNGS-
SCHORNSTEIN- UND
INDUSTRIEOFENBAU

BAHNBAU